



BAD LIPPSPRINGE

11. 11. – 14. 11. 2010

Achtsamkeit und Hypnotherapie

**Vorträge und Seminare zur Anwendung von Hypnose und Hypnotherapie
in Medizin, Psychotherapie und Zahnmedizin**

Information und Anmeldung:

Geschäftsstelle der DGH, Druffels Weg 3, 48653 Coesfeld, Tel. 025 41 - 88 07 60, Fax 025 41 - 7 00 08

E-Mail: DGH-Geschaefststelle@t-online.de, Internet: www.hypnose-dgh.de

Die DGH: ein starker interdisziplinärer Verband

Die Deutsche Gesellschaft für Hypnose und Hypnotherapie (DGH) ist der deutschlandweit einzige berufsübergreifende Fachverband von Psychologischen Psychotherapeuten, Ärzten, Zahnärzten und approbierten Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, der es sich zum Ziel gesetzt hat, die praktische Anwendung der klinischen Hypnose auf allen Gebieten der **Psychotherapie, Medizin und Zahnmedizin** zu fördern. Mitglieder der DGH können Personen mit abgeschlossenem Hochschulstudium in Psychologie, Medizin und Zahnmedizin sowie Studierende dieser Studiengänge nach Abschluss des Vordiploms/Bachelor bzw. Physikums werden. Die DGH ist in der „International Society of Hypnosis (ISH)“ und der „European Society of Hypnosis (ESH)“ vertreten. Die DGH ist Gründungsmitglied des im Oktober 2000 ins Leben gerufenen „Wissenschaftlichen Beirates der deutschsprachigen Hypnosegesellschaften“.

Fachinformation aus Wissenschaft und Praxis

Die DGH hat es sich zur Aufgabe gemacht, wissenschaftliche Erkenntnisse zur Hypnose zu gewinnen und zu verbreiten. Mit der **Fachzeitschrift** „Hypnose. Zeitschrift für Hypnose und Hypnotherapie“ informiert die DGH über den Stand der internationalen Forschung und aktueller Entwicklungen in der klinischen Hypnosearbeit. Die **Verbandszeitschrift** „Suggestionen“ ist das verbandsinterne Forum der DGH, in dem praxisorientierte Informationen wie Fallstudien, Diskussionsbeiträge und Besprechungen von Fachbüchern publiziert werden. Außerdem gibt sie einen Überblick über das aktuelle Fortbildungsangebot des Verbandes.

Weiterbildung: praxisnah und berufsübergreifend

Die DGH bildet Psychologische Psychotherapeuten, Ärzte, Zahnärzte und approbierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten praxisnah aus.

Die Weiterbildung wird in regionalen Weiterbildungszentren absolviert und wird mit dem Zertifikat „Klinischer Hypnotherapeut“, „Medizinische Hypnose“ oder „Zahnmedizinische Hypnose“ abgeschlossen.

Der jährlich ausgerichtete **Hypnose-Fachkongress** bietet dem Fachpublikum aus psychologischen und ärztlichen Psychotherapeuten, approbierten Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, Zahnmedizinerinnen, Internisten, Anästhesisten, Gynäkologen, praktischen Ärzten, Kinderärzten und anderen Fachärzten neueste Erkenntnisse der wissenschaftlichen Forschung auf dem Gebiet der Hypnose und therapeutische Innovationen. Darüber hinaus bietet sich Gelegenheit zum qualifizierten Erfahrungsaustausch. Interessierte sammeln in Seminaren ihre ersten Erfahrungen mit der Hypnose, erfahrene Behandler vertiefen ihr Wissen im Austausch mit internationalen Experten.

Achtsamkeit und Hypnotherapie

Liebe Kolleginnen, Kollegen und Freunde der DGH,

schon in der Neujahrsansprache 2010 unseres Bundespräsidenten Horst Köhler wurde thematisiert, was die DGH für ihren Kongress 2010 schon viel früher als aktuelles, therapeutisches und gesellschaftspolitisches Thema erkannt hatte.

Im Rahmen der Gewalttaten des Jahres 2009 stellte sich der Bundespräsident die Frage, ob man im Vorfeld achtsam genug gewesen sei: „In uns nagt das Gefühl, dass wir etwas Wichtiges übersehen haben müssen bei der Art, wie wir zusammenleben.“ Er verwies zudem darauf, dass aber auch der Einsatz für eine gerechtere Weltordnung zur Achtsamkeit gehöre.

In den Worten des Bundespräsidenten spiegelt sich das alltagspsychologische Bild über die Achtsamkeit, die primär als Aufmerksamkeit verstanden wird, wider. Die Achtsamkeit, mit der wir uns auf unserem Kongress 2010 beschäftigen wollen, geht jedoch weit darüber hinaus. Ihre Definition stammt eher aus der buddhistischen Tradition und entspricht im anglo-amerikanischen Sprachgebrauch dem Wort „Mindfulness“. Dabei handelt es sich um ein breites gleichmütig akzeptierendes Achtgeben auf alle Phänomene, die die aktive Wahrnehmung oder aber auch das reine Vorstellungsvermögen betreffen.

Damit sind Bewusstsein, Unterbewusstsein, alle emotionalen Vorgänge, die objektiven Sinneswahrnehmungen, aber auch die subjektiven Erinnerungen und Vorstellungen gleichermaßen betroffen.

Es handelt sich also um Bereiche, die in der Hypnose / Hypnotherapie fest verankert sind und in der therapeutischen Intervention mit Hypnose / Hypnotherapie schon „traditionell“ einen hohen Stellenwert einnehmen.

Ich darf Sie folgerichtig zu einem Kongress mit einem Thema einladen, das einerseits integraler Bestandteil der Hypnose / Hypnotherapie ist und dessen Aktualität uns andererseits täglich betrifft oder betroffen macht.

Ich freue mich, Sie in Bad Lippspringe begrüßen zu dürfen und lassen Sie uns achtsam sein.

Ihr



Priv.-Doz. Dr. Stephan Eitner
Präsident der DGH

Auftanken für den kommenden Winter: Tagen, wo andere Urlaub machen...

Bad Lippspringe

Bad Lippspringe ist die Stadt der vielen Quellen und zugleich der Ursprung der Lippe. Nach 220 Kilometern mündet diese bei Wesel in den Rhein und ist somit der längste Fluss in Nordrhein-Westfalen. Aber besonders die heilsamen Mineralquellen zeichnen Bad Lippspringe als Kurort mit über 175-jähriger Tradition aus. Der Sage nach haben erkältete Schafe die Heilkräfte der Mineralquellen entdeckt. Sie tranken von der Arminiusquelle und wurden wieder gesund.

Am Südrand des Teutoburger Waldes und den Ausläufern des Eggegebirges gelegen, grenzt Bad Lippspringe direkt an die trockene Heidelandschaft der Senne. Wald und Gebirge schützen den Ort vor rauen Nord- und Ostwinden. Darum sind die Temperatur- und Feuchtwerte stets ausgeglichen. Als wahrer Staubfilter erweist sich dabei der etwa 240 Hektar große Kurwald, der sich unmittelbar an das Kurgebiet anschließt. Planetenweg, Strothensee und stille Teiche, Fischerhütte und Friedenskapelle bieten Raum für Beschaulichkeit und Besinnung. Mitten in dieser Oase der Ruhe liegt – direkt am Kaiser-Karls-Park und am Beginn der Fußgängerzone –

unser Tagungshotel: das Best Western Premier Park Hotel am Kaiser-Karls-Park



Es bietet einen vier Sterne Superior-Standard (viereinhalb Sterne) und schafft so eine angenehme, entspannte Tagungsatmosphäre. In der hauseigenen „Arminius Therme“ mit Schwimmbad, Sauna, Caldarium, Sana-rium, Dampfbad, Bio-Sauna, Whirlpool, Ruheterrasse und exotischer Tropenregendusche und der Beauty-Farm „Arminius Spa“ stehen Erholung, Entspannung und Schönheit auf dem Programm. Wenn Sie möchten, können Sie in dem angenehmen Wellness-Umfeld des

Best Western Premier Park Hotels auch ein Wellnesserlebnis der ganz besonderen Art genießen.

Ausgezeichneten Badespaß erleben Sie auch in der Westfalentherme, die nur wenige hundert Meter vom Park Hotel entfernt in unmittelbarer Nähe des Vital-Hotels liegt. Kürzlich verlieh die Stiftung Warentest dem Erlebniswasserpark das Prädikat „sehr gut“. Auf 6.200 Quadratmetern finden Sie Entspannung auf drei Ebenen, eine Saunalandschaft, Freibad etc.

***Beide Hotels bieten den Tagungsteilnehmerinnen
und -teilnehmern Sonderkonditionen an.***



**Donnerstag,
11.11.2010**

Programmübersicht

ab 13.00 Uhr	Anmeldung und Registrierung der Kongressteilnehmerinnen und -teilnehmer im Foyer des Parkhotels
<p><i>Symposium: „Achtsamkeit und Hypnotherapie“</i></p>	
15.00 Uhr	Eröffnung der Tagung und Begrüßung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch Priv.-Doz. Dr. med. dent. Stephan Eitner, Präsident der DGH und Dipl.-Psych. Dr. Helga Hüsken-Janßen, Vizepräsidentin der DGH
15.15 Uhr	Prof. Dipl.-Psych. Dr. Walter Bongartz, Konstanz Hypnose und Achtsamkeit
15.45 Uhr	Prof. Dr. med. Martin Bohus, Mannheim Grundlagen achtsamkeitsbasierter Psychotherapie: Zur Dialektik non-intendierter Veränderungswünsche
16.30 Uhr	Prof. Tianjun Liu, Peking Deep consciousness levels beneath the subconsciousness
17.15 Uhr	<i>- Pause -</i>
17.45 Uhr	Dr. med. dent. Susann Fiedler, Kriftel bei Frankfurt Hypnose meets mindfulness
18.30 Uhr	Dipl.-Psych. Ronald Milewski, Bochum Metta Bhavana – Spiegelneuronen in Aktion Eine (Großgruppen-)Animation zur Einübung von Empathie
<i>Sektempfang zur Begrüßung</i>	

Abendveranstaltungen

20.30 Uhr Forum der Begegnung (Festsaal)
Körperachtsamkeit mit Dr. Wilfried Kochhäuser, Dortmund
 Die Wirkung „kleiner“ achtsamer Bewegungen zum Aktivitätsaufbau am Beispiel der „Gehmeditation“ und der „Mindful-Movements“ (Auszüge aus dem „breathworks“-Konzept für den Umgang mit chronischen Schmerzen)

Zum Ausklang des Abends: Gemütliches Beisammensein im Bistro unter der musikalischen Leitung von Dirk Revenstorf (Saxophon), Matthias Ohler (Klavier), Bernd U. Borckmann (Schlagzeug), David Engels (E-Bass) und Axel Behnsen (Gitarre, Gesang)

Freitag,
12.11.2010

Workshops

09.00 – 12.30 Uhr
und 14.30 – 18.00 Uhr

Grundkurs

S. 10

W01

Dr. med. Reza Schirmohammadi, Köln

Ein leichter Einstieg in die faszinierende Welt der Hypnose

Fortgeschrittenenkurs

S. 10

W02

Dipl.-Psych. Dr. phil. Michael Hübner, Münzenberg-Gambach

Die Kunst des Rapport

Phänomene achtsamer Beziehungsbildung

Therapiekurse

S. 11

W03

Dr. Reinhold Bartl, A-Innsbruck

Das Leben hat (k)ein Ziel

Hypno-Systemische Zugänge für konstruktive Wege zwischen den Pfaden der High-Performance-Welt, fokussierter Ergebnisorientierung und einer respektvollen Begegnung mit „Versagen“, Misserfolg und Leid.

W04

Dipl.-Psych. Nicole Beck-Griebeling, Frankfurt

Traumafolgen: Behandlung bei Kindern und Jugendlichen - ein ressourcenorientierter Ansatz

W05

Zahnärztin Barbara Beckers-Lingener, Sankt Augustin

Juhu, es geht zum Zahnarzt!! – Kinder im zahnärztlichen Praxisalltag

W06

Prof. Dipl.-Psych. Dr. Walter Bongartz, Konstanz

Hypnose bei psychosomatischen Störungen

W07

Dr. med. dent. Sylvio Chiamulera, Bremen

Das unbewusste Konfliktintegrations – Modell und das „Team in uns“

W08

Dipl.-Psych. Christa Diegelmann, Kassel

Resilienzstärkende Interventionen bei onkologischen Erkrankungen

Freitag,
12.11.2010

Workshops

09.00 – 12.30 Uhr
und 14.30 – 18.00 Uhr

Therapiekurse

S. 14

- | | |
|-----|--|
| W09 | Künstlerin Doris Elsbernd, Ahaus
Schöpferische Kraft in Stein |
| W10 | Dr. med. dent. David Engels M. Sc., Dorsten
Hypnose aus der Dose – die Herstellung und Anwendung
hypnotherapeutischer Audioaufzeichnungen |
| W11 | Joachim Faulstich, Frankfurt am Main
Schamanische Trance |
| W12 | Dipl.-Psych. Dr. Elsbeth Freudenfeld, Tübingen
Dipl.-Psych. Daniela Schmid, Tübingen
Achtsamkeit und Hypnose |
| W13 | Dr. Dr. med. Harry Leon Grossmann (MD, PhD), Hanau
Integration von Hypnose und Hypnotherapie in der
niedergelassenen Praxis |
| W14 | Dipl.-Psych. Dieter G. Hoff, Münster
Der Weg aus der Depression durch den „Garten des Lebens“ |
| W15 | Dipl.-Psych. Yvonne König, Ingelheim
ACHTSAMKEIT nicht nur gestern und heute, sondern vor allem
HIER und JETZT |
| W16 | Dr. phil. Matthias Mende, A-Salzburg
Hypnotherapie bei sozialen Phobien |
| W17 | Dipl.-Psych. Ronald Milewski, Bochum
Dipl.-Psych. Gaby Weißenfeld, Bochum
Imagination und Achtsamkeit in der emotionszentrierten
psychotherapeutischen Arbeit |
| W18 | Prof. Dipl.-Psych. Dr. phil. Anna Schoch, München
Rollentrance in Systemaufstellungen |

Freitag,
12.11.2010

Workshops

09.00 – 12.30 Uhr
und 14.30 – 18.00 Uhr

Therapiekurse

S. 19

- | | |
|-----|---|
| W19 | Dipl.-Psych. Karl-Josef Sittig, Münster
Achtsamkeit - eine hochwirksame Ressource in der Hypnotherapie |
| W20 | Dipl. med. dent. Ute Stein, Berlin
Psychosomatik in der Zahnmedizin |
| W21 | Dipl.-Psych. Jörg Stolley-Mohr, Nürnberg
Der Body-Flow - Kontakt zum intuitiven Körperbewusstsein |
| W22 | Dipl.-Psych. Claudia Weinspach, Münster
Heilung, die von innen kommt. Mit Hoffnung und Resilienz heilen – Psychotherapeutische Strategien von Milton Erickson |
| W23 | Dr. med. Martina Wittels, A-Braunau am Inn
Wie kann Schmerz verlernt werden? – Hypnose bei chronischen Schmerzen |

Zur Einstimmung in den Tag

- 7.15 Uhr **Waldlauf im Kurwald** mit Hoteldirektor Kiene
 8.00 Uhr **Übungen zur Selbstachtsamkeit** mit Dr. Claus Derra, Bad Mergentheim
 8.00 Uhr **Body-Scan:** Eine Methode zur Wahrnehmung und Akzeptanz körperlicher Empfindungen mit Dipl.-Psych. Ronald Milewski, Bochum
 Bitte Matte bzw. Decke, kleines Meditationskissen zur Unterstützung des Nackens und Rolle zur Unterfütterung der Kniegelenke zur Entlastung des Rückens mitbringen.

Abendprogramm

- 19.15 Uhr **„Das Geheimnis der Heilung – wie altes Wissen die Medizin verändert“:**
 ARD-Dokumentationsfilm von Joachim Faulstich mit anschließender Möglichkeit zur Diskussion mit dem Autor
 19.15 Uhr **Aus mir klingt die Welt** mit Musiktherapeut Thomas Eberle und Matthias Ohler: Im Akkord unserer Stimmen erfahren wir an diesem Abend den großen Klang, der aus uns kommt und in uns wirkt.
 20.30 Uhr Mitgliederversammlung DGH (Kursaal)

Samstag,
13.11.2010

Workshops

09.00 – 12.30 Uhr
und 14.30 – 18.00 Uhr

Grundkurs

S. 22

W24

Dr. med. dent. Christian Bittner, Salzgitter

10 Schritte zum erfolgreichen Start in die Hypnose- heute erlernt, morgen genutzt

Fortgeschrittenenkurs

S. 22

W25

Dipl.-Psych. Werner Eberwein, Berlin

Körperorientierte Methoden der hypnotischen Altersregression

W26

Dr. med. Charlotte Wirl, A-Wien

Therapeutische Geschichten und Metaphern für Erwachsene und Kinder

Therapiekurse

S. 23

W27

Dipl.-Psych. Cora Besser-Siegmund, Hamburg

Dipl.-Psych. Harry Siegmund, Hamburg

Organisations-Aufstellung mit der wingwave Methode am Beispiel der Arzt- und Psychotherapeutenpraxis

W28

Dr. med. Michael Bohne, Hannover

Hypno meets PEP. Problemtranceexduktion und Utilisierung von provozierten ideodynamischen Prozessen zur schnellen Diagnostik und Behandlung von dysfunktionalen Emotionen

W29

Dr. med. univ. Tobias Conrad, A-Wien

AVIOPHOBIE – Praxiswissen und Behandlungsmethoden für die Hypnotherapie von Flugangst

W30

Dipl.-Psych. Dr. med. Claus Derra, Bad Mergentheim

Die Rosinenstrategie – Prävention von Burnout durch autosuggestive Elemente der Lebensstiländerung

W31

Dipl.-Musiktherapeut Thomas Eberle, Heiligkreuzsteinach

Klangtrance, Resonanz und Seelengesang

W32

Dr. med. Claudia Elsig, CH-Zollikon

Hypnose bei Essstörungen in der ambulanten Einzeltherapie

W33

Dr. med. dent. Susann Fiedler, Kriftel bei Frankfurt

Hypnose meets mindfulness – Achtsamkeitsschulung für Therapeuten, Ärzte und Zahnärzte

W34

Prof. Dr.med. Dr.rer.nat. Ernil Hansen, Regensburg

Worte wie Medizin - Hypnotische Kommunikation mit ängstlichen Patienten bei OPs

**Samstag,
13.11.2010**

Workshops

**09.00 – 12.30 Uhr
und 14.30 – 18.00 Uhr**

Therapiekurse

S. 27

W35	Dr. Ph. D. Woltemade Hartman, Pretoria/Südafrika Ego-State-Therapie
W36	Dipl.-Psych. Dr. Agnes Kaiser Rekkas, München Der Therapeut im Focus
W37	Dipl.-Psych. Harald Krutiak, Berlin Hypnotherapie bei chronischen Erkrankungen
W38	Prof. Tianjun Liu, Peking How to touch deep consciousness levels beneath the subconsciousness <i>WS in Originalsprache, Übersetzung ins Deutsche durch Frau Chaoping Liang</i>
W39	Dipl.-Psych. Dr. Frank H. Piekara, Erding Achtsamkeitsmeditationen in Psycho- und Hypnotherapie
W40	Dipl.-Psych. Prof. Dr. Dirk Revenstorf, Tübingen Körpertherapie und Achtsamkeit
W41	Dipl.-Soz.-Päd. Brigitte Schmid-Ricklefs, Mönchengladbach Familien auf dem Weg aus der Symptomtrance
W42	Dr. med. dent. Albrecht Schmierer, Stuttgart Schnelle Induktion für Kurzzeitinterventionen (z.B. Blutabnahme, Punktionen und Injektionen)
W43	Dipl.-Psych. Hans-Joachim Scholz, Haltern Klinische Hypnose mit Kindern und Jugendlichen
W44	Dipl.-Psych. Dr. rer. nat. Cornelia Schweizer, Tübingen Hypnotherapeutische Raucherentwöhnung
W45	Dr.med. Dipl. Inf. Franz Wallner, Passau Hypnotherapie bei schweren Ein- und Durchschlafstörungen

Zur Einstimmung in den Tag

- 7.15 Uhr **Waldlauf im Kurwald** mit Hoteldirektor Kiene
- 8.00 Uhr **Übungen zur Selbstachtsamkeit** mit Dr. Claus Derra, Bad Mergentheim
- 8.00 Uhr **Body-Scan:** Eine Methode zur Wahrnehmung und Akzeptanz körperlicher Empfindungen mit Dipl.-Psych. Ronald Milewski, Bochum
Bitte Matte bzw. Decke, kleines Meditationskissen zur Unterstützung des Nackens und Rolle zur Unterfütterung der Kniegelenke zur Entlastung des Rückens mitbringen.

Abendprogramm

- 19.15 Uhr **DGH-Fest mit gemeinsamem Abendessen im Festsaal**
mit vielen Überraschungen und Live Musik

Sonntag,
14.11.2010

Vorträge

9.30 Uhr	Dr. med. dent. Albrecht Schmierer, Stuttgart Burnoutprophylaxe und Stressbewältigung in rauen Zeiten
10.00 Uhr	Prof. Dipl.-Psych. Dr. Dirk Revenstorf, Tübingen Achtsamkeit und Glück
<i>- Pause -</i>	
11.00 Uhr	Prof. Dr. (D. Phil., Oxon) Ulrike Halsband, Freiburg Hirnphysiologische Untersuchungen zum Thema Achtsamkeit und Hypnose
11.45 Uhr	Prof. Dr. Peter Kruse, Bremen Alltagswelt zwischen Aggression und Achtsamkeit: Vernetzung als Beitrag nachhaltiger Kulturentwicklung

Eine Akkreditierung der gesamten Veranstaltung bei der Ärzte-, Psychotherapeuten- und Zahnärztekammer mit 28 Punkten ist beantragt.



Workshop wird durch die Firma AVR aufgezeichnet!

DEUTSCHE GESELLSCHAFT
FÜR HYPNOSE UND HYPNOTHERAPIE E.V.



Jahreskongress im Jahr 2011

17. November – 20. November in Bad Lippspringe

Die Macht der Worte – Suggestion, Trance und Kommunikation

Grundkurs

W 01 *Dr. med. Reza Schirmohammadi, Köln*
Ein leichter Einstieg in die faszinierende Welt der Hypnose



Aus der Fülle der Hypnoselehre habe ich für diesen Kurs die wichtigsten Essenzen ausgewählt, um einen leichten und doch gut strukturierten Einstieg in die Welt der Hypnose interessant zu gestalten. Neben der Frage: „Wo kommt die Hypnose her?“ und „Wie funktioniert sie?“ bearbeiten wir gemeinsam einige verschiedene Induktionstechniken sowie die Phänomene der Hypnose wie Levitation, Katalepsie, Analgesie u. a. mehr. Durch direkte und indirekte Einleitungs- und Suggestionen werden wir erste praktische Übungen in ein harmonisierendes und bereicherndes Erlebnis verwandeln. Der Kurs beinhaltet Informationen wissenschaftlich theoretischer Art und viele praktische Übungssequenzen, damit die ersten praktischen Erfahrungen in Trancezuständen bereits am nächsten Tag im Praxisalltag angewendet werden können. Die Voraussetzungen für diesen Kurs sind Offenheit und Neugier und vielleicht auch ein bisschen der Wunsch, sich einfach in diese faszinierende Welt fallen zu lassen.

Fortgeschrittenenkurs

W 02 *Dipl.-Psych. Dr. phil. Michael Hübner, Münzenberg-Gambach*
Die Kunst des Rapport
Phänomene achtsamer Beziehungsbildung



Hypnose und Hypnotherapie ermöglichen auf der Grundlage ihres psychosomatischen intra- und interpersonellen Vorgehens eine intensive (therapeutische) Beziehungsbildung zu sich selbst und zu anderen. Ein zentrales Phänomen ist hierbei der Rapport. Die Herstellung und Aufrechterhaltung von Rapport ist eine der wesentlichsten Grundbedingungen zur Durchführung der Hypnose und selbstverständlich für die gesamte heilkundliche Kommunikation. In diesem Kurs wollen wir uns anhand von Selbsterfahrungen, kleinen Übungen (die auch eine Menge Spaß machen) und Fallbeispielen mit der Kunst der Rapporttherapie beschäftigen. Das Erleben des „sich gefühlt Fühlens“ als eines der wesentlichen Grundlagen einer positiven Beziehungsbildung wird innerhalb des WS praxisorientiert erfahrbar gemacht. Das praktisch Erfahrene soll zusätzlich auf der Grundlage neuerer neurobiologischer Forschung (z. B. Arbeiten von Daniel J. Siegel, „Das achtsame Gehirn“) erklärt werden, auch um Antworten darauf zu finden, warum und wie wir letztlich so erfolgreich sind mit Hypnotherapien, aber auch was hierfür wichtige Voraussetzungen sind. Ein WS für alle, die tiefer in das Geheimnis achtsamer (therapeutischer) Beziehungsgestaltung hineinspüren wollen.



Therapiekurse

- W 03** *Dr. Reinhold Bartl, A-Innsbruck*
Das Leben hat (k)ein Ziel – Hypno-Systemische Zugänge für konstruktive Wege zwischen den Pfaden der High-Performance-Welt und einer respektvollen Begegnung mit „Versagen“ und Misserfolg.



Wir leben in einer Welt von Bedrängnis. Mehr, kürzer, besser, perfekter, schneller, häufiger sind vertraute Zurufe aus beruflichen und auch privaten Lebenswelten. Es verwundert wenig, dass Menschen mit Leistungsbereitschaft und hohen (Selbst-) Ansprüchen unter diesen Rahmenbedingungen in Engpässe und „versagende“ Schwierigkeiten kommen können. In diesem Sinne hat das Leben nicht „(k)ein“ Ziel, sondern fordert heraus, stimmige und selbstverantwortliche Antworten im Umgang mit Ansprüchen, Widersprüchen, Limitierungen und Zielkonflikten zu finden. Das Seminar bietet auf dem Hintergrund hypno-systemischer Konzepte einige Methoden und Haltungen an, Menschen zu unterstützen, sich in „Ein-Ziel-Situationen“ (Prüfungen, Präsentationen, Wettkämpfen.....) zu bewähren und sich zugleich Offenheit für Vielfalt und Endlichkeit zu erhalten. Die dargestellten Inhalte sind in psychotherapeutischen Kontexten u.a. bei Suchtproblemen, Angststörungen, psychosomatischen Symptomen und Burnout-Thematiken wirksam einsetzbar. Anwendungen im Bereich von Führungskräfte-Coachings sowie in der Arbeit mit Leistungs-SportlerInnen werden dargestellt.

- W 04** *Dipl.-Psych. Nicole Beck-Griebeling, Frankfurt*
Traumafolgen: Behandlung bei Kindern und Jugendlichen – ein ressourcenorientierter Ansatz



In der Hypnotherapie sind die effektivsten Techniken zur Behandlung von traumatischen Belastungsreaktionen entwickelt worden. Inzwischen haben diese Techniken Einzug in andere Therapieformen wie die VT oder die tiefenpsychologische Therapie gehalten. Gerade bei Kindern und Jugendlichen sind ressourcenorientierte Techniken und Metaphern sehr wirksam, um Sicherheit zu geben und Heilung zu bewirken. Folgende Bereiche werden im Seminar dargestellt: Eine theoretische Einordnung, Diagnostik, die Entwicklung der Kinder in verschiedenen Altersstufen, die für die Traumabehandlung wesentlich sind, werden besprochen. Das Modell der Traumabearbeitung von Reddemann wird vorgestellt. Verschiedene Metaphern zur Bearbeitung von Traumafolgen werden vermittelt. Es werden Techniken wie der sichere Ort, der geheime Garten, unterstützende Hilfswesen, die innere Weisheit finden, mit dem inneren Kind arbeiten, die Fernsehtechnik, das Teilemodell zur Bearbeitung von Täterintrospektionen dargestellt. Anhand von Videomaterial und Übungen soll den Teilnehmern das Vorgehen im konkreten Fall vermittelt werden. Die Bereitschaft zum Üben von Techniken in Kleingruppen und zur Selbsterfahrung wird vorausgesetzt.

W 05 Zahnärztin Barbara Beckers-Lingener, Sankt Augustin
**Juhu, es geht zum Zahnarzt!! – Kinder im zahnärztlichen
 Praxisalltag**



Kinderbehandlung? „ Oh je! Nervenzehrend, zeitraubend, uneffizient, oft laut – und diese Mütter!! Nein danke!“ Diese Reaktion vieler Kollegen muss nicht sein! Jede(r) kann es; dazu muss man kein guter Geschichtenerzähler, Kinderpsychologe, Homöopath oder ausgebildeter Kinderzahnarzt sein. Es gibt viele Wege zu einer für alle Beteiligten zufrieden stellenden Kinderbehandlung, besser noch: es kann Spaß machen und Gewinn bringen!! Ich möchte meinen Weg vorstellen, eine Zusammenfassung der verschiedenartigen Möglichkeiten der Kinderhypnose und ihre praktische Integration in einen ganz „normalen“ Praxisalltag. Wir sprechen über Verhaltensführung und Vertrauensbildung, die aus so genannten unbehandelbaren Kindern - und ihren Familien - dankbare Patienten werden lassen, über ein klares Konzept für Kind, Behandler, Helferin und Eltern, über Zeitaufwand und dessen Honorierung, die ganz kleinen und die ganz großen Kinder. Spannend sind die Hürden, die die Konzepte ins Wanken bringen oder gar zusammenstürzen lassen und wie sie zu vermeiden oder zu überwinden sind. Körpersprache ist hier ein großes Thema. Eine große Vielfalt von verbalen und nonverbalen Induktionen und Trancen runden diesen Kurs ab und finden ganz von selbst Eingang in den nächsten Behandlungstag.

W 06 Prof. Dipl.-Psych. Dr. Walter Bongartz, Konstanz
Hypnose bei psychosomatischen Störungen



Hypnotherapie kann auf allen vier Ebenen einer psychosomatischen Erkrankung (körperliche, subjektive, Verhaltens- und soziale Ebene) eingesetzt werden, um neben der Behandlung körperlicher Symptome (wie Allergien, Magen-Darm Problemen, Hauterkrankungen etc.) auch die Faktoren zu berücksichtigen, die das Symptom bedingen und aufrechterhalten. Anhand von Fallbeispielen, Demonstrationen und Übungen werden die Seminarteilnehmer eine Reihe von hypnotherapeutischen Interventionsformen kennen lernen, die es ermöglichen, den Leidensdruck des Patienten zu reduzieren (Symptombene) und das an der Erkrankung beteiligte pathogene Verhalten und Erleben zu korrigieren (kausale Ebene).



W 07 *Dr. med. dent. Sylvio Chiamulera, Bremen*
**Das unbewusste Konfliktintegrations-Modell
 und das „Team in uns“**



Gerade im Bereich der Hypnose macht man oft die Erfahrung, dass sich bestimmte Probleme am elegantesten auf eine unbewusste Art und Weise lösen lassen. Schon Milton Erickson warnte vor der Überschätzung des rein rational-logischen Denkens, denn: wo alle Logik bei der Lösung eines Problems bisher versagt hat, wäre es unlogisch, weiter mit Logik zu arbeiten. Ganz in diesem Sinne befassen wir uns in diesem Workshop mit einem Konzept, in welchem wir uns eine unbewusst-ideomotorische Integration zweier konfligierender Teile in Trance zu Nutze machen, die einen neuen und für das ganze „Team der Teile“ des Klienten ökologischen Lösungsweg in die Zukunft eröffnen kann. Eine aufschlussreiche und spannende Arbeit über die verschiedenen „logischen Ebenen der Veränderung“, die eine implizit reframende Wirkung entfaltet, rundet dieses Modell ab. Somit werden gleichwohl auch verstandesmäßig einige neue Erkenntnisse über die bisherige Dynamik des Problems sowie über die bislang meist unbekannt und im Hintergrund stehenden positiven Absichten gewonnen.

W 08 *Dipl.-Psych. Christa Diegelmann, Kassel*
**Resilienzstärkende Interventionen bei onkologischen
 Erkrankungen**



Als Resilienz wird die psychische Widerstandskraft eines Menschen im Umgang mit Krisen und Belastungen bezeichnet. Forschungen bestätigen die klinischen Erfahrungen, dass Menschen, die zum Teil extremen Belastungen ausgesetzt sind oder waren, oft unglaubliche Bewältigungskompetenzen entwickeln. Der integrative Behandlungsansatz TRUST (Techniken Ressourcenfokussierter Und Symbolhafter Traumabearbeitung) ist konsequent ressourcenaktivierend, resilienzstärkend und an aktuellen neurobiologischen Erkenntnissen sowie Forschungsergebnissen der Positiven Psychologie orientiert. TRUST-Interventionen zielen darauf, dass PatientInnen und auch Angehörige bei der Bewältigung von onkologischen Erkrankungen so wenig wie möglich von unkontrollierbarem Distress überflutet werden. Es geht darum, das Erlebte durch schrittweise Verarbeitungsprozesse zu ordnen, zu rekonstruieren und mit gefühlter Sinnhaftigkeit und gestärkter Resilienz anders erleben zu können. Es werden neuere Verfahren und Vorgehensweisen, die sich besonders auch in der Arbeit mit KrebspatientInnen bewährt haben, theoretisch eingebettet, praxisnah vorgestellt und teilweise durch Selbsterfahrung erlebbar gemacht. Im Workshop wird auch auf die Stärkung der Resilienz auf der BehandlerInnenseite eingegangen.

W 09 *Künstlerin Doris Elsbernd, Ahaus*
Schöpferische Kraft in Stein

Das Aktivieren und Erfahren von künstlerischen Ressourcen, Inspiration und das Erlernen handwerklicher Präzision sind das Ziel dieses Workshops mit Doris Elsbernd. Die Künstlerin, bekannt durch zahlreiche Ausstellungen, macht keinen Hehl daraus, dass sie nach einem jahrelangen Leidensweg mit psychischer Erkrankung im Rahmen ihrer eigenen Psychotherapie auf ihre schöpferischen Kräfte gestoßen ist, die ihr u. a. zu ihrer Gesundung verholfen haben. Unter Anleitung von Doris Elsbernd können eigene Skulpturen entstehen (Specksteine unterschiedlichster Größe aus China, Indien, Brasilien, Ägypten und Kenia können zum Preis von 3,00 € bis 50,00 € je nach Größe vor Ort käuflich erworben werden).



W 10 *Dr. med. dent. David Engels M. Sc., Dorsten*
Hypnose aus der Dose - die Herstellung und Anwendung hypnotherapeutischer Audioaufzeichnungen

Der Workshop richtet sich an alle Therapeuten, Ärzte und Zahnärzte, die in der Arbeit mit ihren Patienten selbst aufgenommene Hypnosetexte über ein Abspielmedium (CD, MP3-Player) einsetzen möchten. Ob als „Hausaufgabe“ für Patienten, zur Unterstützung bei (zahn)medizinischen Eingriffen oder als alleiniges Therapiemittel, die Anwendung hypnotherapeutischer Audioaufnahmen empfiehlt sich für eine Vielzahl unterschiedlicher Indikationen als mächtiges Werkzeug. Trotz der großen Menge kommerziell erhältlicher Hypnose-CDs kann dabei die selbst erstellte Aufnahme die unterschiedlichen Anforderungen häufig besser und mehr zielgerichtet erfüllen - nicht zuletzt lauscht der Patient so der Stimme seines Behandlers. Der Workshop soll nicht nur das theoretische Terrain erkunden, sondern vor allem auch die praktische Umsetzung einer solchen Aufnahme vermitteln: Jeder Teilnehmer sollte nach dem Kurs in der Lage sein, eigene Hypnosetexte mit/ohne begleitender Funktionsmusik auf dem eigenen PC/Mac zu erstellen und zu verwalten. Falls vorhanden, kann der eigene Laptop und ein Kopfhörer mitgebracht werden.



W 11 *Joachim Faulstich, Frankfurt am Main*
Schamanische Trance



Die schamanische Trance ist ein veränderter Wachbewusstseinszustand, der sich durch eine Verschiebung der Hirnwellenaktivität in den Theta-Bereich auszeichnet und deshalb in der Regel mit einem starken Bilderleben korrespondiert. Auf der Grundlage interkultureller Feldforschung entwickelten Anthropologen und Psychologen eine Methode, die es möglich macht, die inneren Bilder der schamanischen Reise nachzuvollziehen, ohne kulturell geprägte Rituale nachahmen zu müssen. Die Trance wird akustisch induziert, mit einem monotonen Trommelrhythmus von etwa 220 Schlägen pro Minute. Setting und Methode wurden an verschiedenen Universitäten experimentell untersucht. Dabei zeigte sich, dass bestimmte Körperhaltungen die Tranceinduktion fördern und den Charakter der inneren Bilder beeinflussen können. Der Workshop vermittelt die wissenschaftlichen Grundlagen, fasst die in der Ethnologie entdeckten Gemeinsamkeiten dieser besonderen Tranceerfahrung zusammen und gibt die Möglichkeit, das Verfahren selbst zu erproben.

W 12 *Dipl.-Psych. Dr. Elsbeth Freudenfeld, Tübingen*
Dipl.-Psych. Daniela Schmid, Tübingen
Achtsamkeit und Hypnose



Achtsamkeit (mindfulness) ist als nicht-wertendes Gewahrsein dessen, was im Augenblick ist, zu verstehen, aktiviert durch gerichtete Aufmerksamkeit. Es handelt sich um einen besonderen Bewusstseinszustand, der in verschiedenen Traditionen von Meditation und Kontemplation seit Jahrhunderten genutzt wird und ähnlich wie die Hypnose ein Potenzial für Selbsterkenntnis und Selbstheilung in sich birgt. In diesem Workshop wollen wir die unterschiedlichen Qualitäten und Räume von Achtsamkeit und Hypnose erfahrbar machen, sowie Möglichkeiten der praktischen Ergänzung beider Bewusstseinszustände vorstellen. Es werden spezifische Übungen zur Aufmerksamkeitsfokussierung, Disidentifikation und Etablieren des Inneren Beobachters angeboten. Die Teilnehmer erhalten Anregungen zur Begleitung des Prozesses der Achtsamkeit von Patienten und werden erkunden, wie ihre eigene Achtsamkeit sich in der (hypno)therapeutischen Beziehung auswirkt. Den theoretischen Hintergrund bildet die Arbeit von Jon Kabat-Zinn (MBSR). Zum anderen beziehen wir uns auf den Ansatz von Ron Kurtz, dem Begründer der Hakomi-Psychotherapie.

W 13 *Dr. Dr. med. Harry Leon Grossmann (MD PhD), Hanau*
**Integration von Hypnose und Hypnotherapie in der
 niedergelassenen Praxis**



Der Praxisalltag ist häufig von Zeitmangel und Bewältigung von kurz hintereinander folgenden Aufgaben und Umstellungen gekennzeichnet. Mit jedem Patienten kommen neue Aufgaben auf uns zu, die nach schnellen und präzisen Antworten verlangen. Dazu ein Verwaltungsaufwand, der täglich zunimmt. Ist es möglich, in dieser Situation in einer niedergelassenen Praxis innerhalb oder außerhalb der laufenden Sprechstunde Hypnotherapie zu praktizieren? Mit welchen Problembereichen werden wir konfrontiert? Welche Veränderungen sind im Praxisablauf und in der Organisation notwendig? Dieser Workshop soll systematische, praxisorientierte praktische Lösungen und Anleitungen geben. Anhand vieler praktischer Beispiele sollen Lösungen gefunden werden, die für jede Praxis individuell anpassungsfähig sind. Problembereiche wie Setting, zeitlicher Ablauf, Organisation, Auswahlkriterien von Klienten, Indikationsgebiete, besondere Techniken, Schnellinduktion, Evaluierung von Erfolgen oder Misserfolgen werden vorgestellt. Anleitung zu praktischen Lösungen begleitet von indikationsbezogenen Hypnose-Textvorschlägen und Techniken der Schnell-Induktion sollten für häufig vorkommende Erkrankungen in diesem Workshop erarbeitet und ausführlich geübt werden.

W 14 *Dipl.-Psych. Dieter G. Hoff, Münster*
**Der Weg aus der Depression durch den
 „Garten des Lebens“**



In diesem Workshop wird zunächst der Frage nachgegangen, was denn eigentlich „depressiv“ macht, also uns hinabdrückt und wie wir durch „Aufrichten“ und „Miteinander wachsen“ ein völlig neues Lebensgefühl in relativ kurzer Zeit entwickeln können.

In einem Zusammenspiel von Körpererleben und Hypnose, bei dem wir unseren Patienten durch den „Garten des Lebens“ begleiten und er fasziniert vor den „Blumen“ seines Lebens stehen bleibt, die er vorher kaum beachtet hat, wachsen Selbstbewusstsein und Lebensenergie in einem vorher kaum vorstellbaren Maße. Die Depression aber hat gegen den am Ende gesammelten „Blumenstrauß“ keine Chance mehr.

Ziel: Therapeutisch erfolgreiche Kurzzeithypnotherapie gegen Depressionen

W 15 *Dipl.-Psych. Yvonne König, Ingelheim*
ACHTSAMKEIT nicht nur gestern und heute, sondern vor allem HIER und JETZT



Achtsamkeit ist, bewusst oder intuitiv eingesetzt, eine der wichtigsten Voraussetzungen für erfolgreiches hypnotherapeutisches Arbeiten. Was i. d. R. im professionellen Klientenkontakt eine relativ selbstverständliche Größe darstellt, hat im alltäglichen „Selbstversuch“ jedoch häufig Herausforderungscharakter. Wenn es also darum geht, (auch) die (eigene) körperliche, gefühlsmäßige, bewusste und geistige Ebene aus der Perspektive des respektvollen, wertneutralen Beobachters zu betrachten, lernen Sie in diesem Workshop ein Potpourri von Übungen (zu den o. g. vier Ebenen) kennen, die sowohl Ihren Praxisalltag als auch Ihre persönliche Wachstumsarbeit bereichern mögen. Es werden vornehmlich Gruppenübungen angeboten, die die Erfahrung von Achtsamkeit im gegenwärtigen Moment vertiefen, ankernd und ausweitend helfen. Dabei können Sie u. a. auch Elemente aus der Körperpsychotherapie, Energie- und Lichtarbeit sowie aus der spirituellen Praxis kennen lernen.

Neben einer theoretischen Einführung (von buddhistischen Wurzeln zu aktuellen zellbiologischen Forschungsergebnissen) kann die Nachhaltigkeit des Workshops durch ein Handout und durch Literaturempfehlungen unterstützt werden. Auf dass die farbenfrohen Blüten der Achtsamkeit reiche Früchte tragen.

W 16 *Dr. phil. Matthias Mende, A-Salzburg*
Hypnotherapie bei sozialen Phobien



In der sozialen Phobie zeigt sich die ganze Komplexität von Angststörungen. Die soziale Phobie kann relativ umschrieben sein und sich nur auf eine bestimmte Personengruppe oder Klasse von Situationen beziehen oder relativ generalisiert nahezu alle sozialen Begegnungen betreffen. Die unterschiedlichsten ätiologischen Faktoren können bei ihrer Entstehung wirksam werden. Das Spektrum reicht vom Trauma, über defizitäre Erfahrungen beim Aufwachen bis hin zu ungünstigen sozialen Lernbedingungen in späteren Lebensphasen. In diesem Umfeld sichern eine genaue Diagnostik und eine individuelle Therapieplanung den Therapieerfolg.

Die Teilnehmer lernen, zwischen verschiedenen Erscheinungsformen der sozialen Phobie diagnostisch zu differenzieren. Sie lernen lösungsorientierte, konfliktbezogene und beziehungsorientierte hypnotherapeutische Behandlungsansätze in Theorie und Praxis kennen.

Nach der theoretischen Darstellung des Spektrums der Hypnotherapie bei sozialen Phobien werden die unterschiedlichen Behandlungsansätze der sozialen Phobie möglichst fallbezogen präsentiert.



W 17 *Dipl.-Psych. Ronald Milewski, Bochum*
Dipl.-Psych. Gaby Weißenfeld, Bochum
Imagination und Achtsamkeit in der emotionszentrierten psychotherapeutischen Arbeit



Nach einer kurzen theoretischen Einführung werden im Workshop imaginative und achtsamkeitsbasierte Übungen und Techniken vorgestellt, die den Fokus auf die therapeutische Arbeit mit Emotionen, Gefühlen, Stimmungen, Affekten und Empfindungen in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft richten. Die didaktischen Schwerpunkte liegen dabei auf Gruppenübungen, Demonstrationen vor der Gruppe und Einübung von Techniken in der Kleingruppe. Im Tagesverlauf erfolgt eine theoretische Einordnung der vorgestellten Methoden zur Unterstützung der Therapieplanung sowie Überprüfung eigener Vorlieben und „blinder Flecken“. Entsprechende Materialien, die dies und eine sofortige praktische Umsetzung in der eigenen Arbeit ermöglichen, werden den TeilnehmerInnen zur Verfügung gestellt.

W 18 *Prof. Dipl.-Psych. Dr. phil. Anna Schoch, München*
Rollentrance in Systemaufstellungen



Die systemische Aufstellung ist für Therapeuten ein wertvolles Instrument, mit dem sich komplizierte Therapieabläufe vereinfachen und abkürzen lassen.

Die geradezu inflationäre Verbreitung durch Bert Hellinger und seine Adepten hat diese Methode allerdings in Verruf gebracht. Ähnliche Fehlentwicklungen waren übrigens auch in den Anfängen der Hypnose zu bemerken. In Aufstellungen können durch die repräsentierende Übernahme von Rollen die Emotionen bzw. die Dynamik eines fremden Systems wahrgenommen werden. Dadurch kann man fremdes Wissen gezielt aktivieren und diagnostisch/therapeutisch nutzen. Durch die Rückmeldung der auftauchenden Emotionen erfährt der Aufsteller sehr viel über sich selbst und über das System, in dem er sich bewegt, das ihn gewissermaßen in einer Dauertrance fixiert.

Das innere Bild des Klienten wird in der Prozessarbeit idealer Weise in eine für alle Beteiligten zufrieden stellende Ordnung gebracht, die als entlastend und befreiend erlebt wird. Ob es sich dabei um ein gedankliches Konstrukt oder um Wirklichkeit handelt, ist unerheblich. Der Klient bekommt auf diese Weise Zugang zu seinen inneren Ressourcen und kann sich auf neue Sichtweisen und Perspektiven einlassen.

W 19 *Dipl.-Psych. Karl-Josef Sittig, Münster*
**Achtsamkeit - eine hochwirksame Ressource
 in der Hypnotherapie**



Achtsamkeitsbasierte Techniken können – effektiv eingesetzt – sehr wertvolle, wirksame Lösungen so genannter „Symptome“ bewirken. Borderline - Persönlichkeitsstörungen, häufige Infektionskrankheiten, Hauterkrankungen, Schlafstörungen, Migräne, Burnout-Syndrom, chronische Schmerzen, Ängste, Traumafolgestörungen usw. werden bereits erfolgreich behandelt (siehe u. a.: Kabat – Zinn, MBSR und Linehan, DBT).

In diesem Workshop lernen Sie ein neues Konzept kennen, mit dem Sie Achtsamkeits- bzw. Meditationstechniken in die tägliche Behandlungspraxis einführen können. Diese werden in der hypnotherapeutischen Arbeit mit EMDR bzw. EFT, EDxTM kombiniert. Die sanften, aber hocheffektiven Wirkungsweisen werden hypnosystemisch und neurophysiologisch erklärt.

Die Teilnehmer können unter Anleitung praxiserprobte, effektive Achtsamkeits- und Meditationübungen ausprobieren, die Anwendungen werden demonstriert und eingeübt. Auch generell ist ja eine Haltung der inneren Achtsamkeit und Akzeptanz für uns Therapeuten wohlthuend und hilfreich.



W 20 *Dipl. med. dent. Ute Stein, Berlin*
Psychosomatik in der Zahnmedizin



Dem Begriff „Psychosomatik“ liegt eine ganzheitliche medizinische Philosophie zugrunde, wonach Krankheit durch die Beziehung zwischen Individuum und Umwelt entsteht. Ökologische und sozialökonomische Faktoren kommen gleichfalls als Auslöser psychosomatischer Erkrankungen in Frage. Moderne Lebens- und Konsumgewohnheiten können Einfluss auf die Gesundheit haben. Immer öfter suchen Patienten unsere Zahnarztpraxen mit Beschwerden auf, die sich nicht mehr ausschließlich durch eine zahnmedizinische Behandlung beheben lassen, sondern eine interdisziplinäre Zusammenarbeit zwingend notwendig machen.

Dies zu erkennen und auch den Mut als Zahnarzt/ Zahnärztin zu finden, Behandlungsgrenzen zu erweitern bzw. zu akzeptieren und unseren Patienten zu vermitteln, ist Anliegen des Workshops. Zahlreiche Beispiele aus dem zahnärztlichen Praxisalltag werden den Teilnehmern vorgestellt, um die Anwendung von hypnotischen Interventionen zu demonstrieren.



W 21 *Dipl.-Psych. Jörg Stolley-Mohr, Nürnberg*
Der Body-Flow - Kontakt zum intuitiven Körperbewusstsein



Der Body-Flow ist ein Weg zu intuitivem Wissen und inneren Selbstheilungskräften. Im Körper sind alle Potentiale und Ressourcen eingelagert, die wir anzapfen und dem Bewusstsein zugänglich machen können. Der Body-Flow ist ein Werkzeug für die therapeutische Arbeit und eine Methode zur Selbststeuerung für Therapeuten. Das intuitive Körperbewusstsein kann als Tranceinduktion und -vertiefung in der Fremd- und in der Selbsthypnose angewendet werden. Der Body-Flow schult die innere Aufmerksamkeit und ist ein effektiver Zugang zu verdrängten Affekten und Impulsen. Durch die tiefe Achtsamkeit auf körperereignisse können Erkenntnisse an der rationalen Kontrolle vorbei transportiert werden. Der Weg wird frei für Veränderungsprozesse und Heilungsreaktionen, die befreien und die Handlungskompetenz steigern sowie für eine intensive Berührtheit in der Seele und einen beglückenden Kontakt zur inneren Mitte. Vorgestellt werden Möglichkeiten der Nutzung für Therapeuten und für die Arbeit mit Patienten/Klienten, sowohl in der Einzel-, Paar- und Gruppenarbeit sowie der Einsatz von Musik zur Trancevertiefung.

W 22 *Dipl.-Psych. Claudia Weinspach, Münster*
Heilung, die von innen kommt. Mit Hoffnung und Resilienz heilen – Psychotherapeutische Strategien von Milton Erickson



Milton H. Erickson war ein Meister darin, die Heilungskräfte seiner nach Hilfe suchenden Patienten in zum Teil aussichtslosen Krankheitsverläufen anzuregen und ihren individuellen Heilungsweg zu fördern. Manchmal hatten seine Patienten die Hoffnung angesichts von überwältigten Problemen bereits verloren. Ein Geheimnis seines Erfolgs bestand in seinem eigenen Glauben an den Wert und die Kraft des menschlichen Körpers und der im Unbewussten gespeicherten Erfahrungen. In diesem Workshop werden diese fundamentalen Prinzipien seiner Arbeit verdeutlicht und ihre konkrete Umsetzung in zum Teil unbekanntem Fallbeispielen erläutert. Die Referentin hat mit Dr. Dan Short, der aufgrund seiner mehrjährigen Tätigkeit als Co-Direktor der Milton Erickson Foundation in Phoenix, Arizona, Zugang zu den bisher unveröffentlichten Audiomaterialien von Milton Ericksons Schaffen und Wirken hatte, gemeinsam ein Buch geschrieben, das diese Aspekte der Kreativität von Ericksons Arbeit beleuchtet. Sie zeigt in diesem Workshop seine unerschöpfliche Lebendigkeit als Arzt und Mensch, die er sich trotz aller krankheitsbedingten körperlichen Einschränkungen lebenslang erhalten konnte.

W 23 *Dr. med. Martina Wittels, A-Braunau am Inn*
Wie kann Schmerz verlernt werden? – Hypnose bei chronischen Schmerzen



Der chronische Schmerzpatient hat viel gelernt: seinen Schmerz, sein Verhalten, seine Überzeugungen und seine Enttäuschungen. Einschränkungen nimmt er wütend in Kauf und die verzweifelten Versuche, Wiedergutmachung zu erlangen, scheitern permanent. In der therapeutischen Arbeit begegnet uns zweifelsfrei ein „schwieriger Patient/Klient“. Fokus des Workshops :

- Theoretische Darstellung der Chronifizierung von Schmerz
- Pathophysiologische Grundlagen
- Beachtung dysfunktionaler Beziehungsgestaltung
- Kenntnis unterschiedlicher Schmerzarten
- Notwendigkeit interdisziplinärer Zusammenarbeit
- Wissenschaftliche Ergebnisse - wie Hypnose wirkt
- Dem Schmerz zugrunde liegenden seelischen Erkrankungen

Praktischer Teil: Kurze Gruppenhypnosen, ausgedehnten Phantasie Reisen zur Tiefenentspannung, Dissoziation, Metaphern und direktive Methoden. Schmerz- edukation in Hypnose, Techniken zur Überzeugung, dass Hypnose wirkt, um den Beziehungsaufbau zu fördern, fraktionierte Hypnosetechniken. Übungsanleitungen mit der Aufforderung, selbst zu üben.



Grundkurs

- W 24** *Dr. med. dent. Christian Bittner, Salzgitter*
10 Schritte zum erfolgreichen Start in die Hypnose – heute erlernt, morgen genutzt



In diesem Kurs werden wir gemeinsam die Grundvoraussetzungen für einen erfolgreichen Einbau der Hypnose in den Praxisalltag erarbeiten. Dabei lege ich besonderen Wert darauf, dass Sie nahezu checklistenartig praxisrelevante Tipps, beginnend vom einfachen Setting bis hin zu ersten Hypnoseerfahrungen erhalten, die es Ihnen tatsächlich ermöglichen, am nächsten Tag in Ihrer Praxis eigene Hypnoseerfahrungen zu sammeln. Natürlich werden, abhängig vom Kenntnisstand der Kursteilnehmer, jede Menge Übungen und Tranceerfahrungen den Tag bereichern und abrunden. Garantiert werden die wichtigsten Dinge in einem Skript mitgegeben! Also: Lassen Sie sich verzaubern von der Magie der Hypnose. Ich freu mich auf Sie! Was sollte mitgebracht werden: Spaß am Ausprobieren neuer Dinge. Was dürfen Sie getrost im Hotelzimmer vergessen: Angst, etwas falsch machen zu können oder sich zu blamieren. Für wen ist der Kurs bestimmt: Hypnosebeginner, aber auch jede(n) andere(n) Interessierte(n)

Fortgeschrittenenkurse

- W 25** *Dipl.-Psych. Werner Eberwein, Berlin*
Körperorientierte Methoden der hypnotischen Altersregression



Altersregression kann in unterschiedlichen Formen und Intensitäten erlebt werden, vom bloß schemenhaften Ahnen über distanzierteres Betrachten bis zum vitalen Fühlen mit allen Aspekten des kindlichen Erlebens und Ausdrucks. Sie kann als leidvolles Hineinfallen in unbewältigte Konstellationen erlebt werden oder als heilsame Möglichkeit, biografische Brüche zu überwinden. Altersregression kann therapeutisch angewandt werden, um lebensgeschichtliche Ressourcen zugänglich zu machen und auf ein zu bewältigendes Problem anzuwenden oder um abgespaltene Gefühle oder Persönlichkeitsanteile erlebnisorientiert aufzuarbeiten und zu integrieren. Körperorientierte Techniken ermöglichen dabei einen unmittelbaren und gut steuerbaren Zugang zu tieferen Erlebnisweisen bis hin zu den präverbalen Schichten der frühen Kindheit. In dem Seminar stelle ich verschiedene körperorientierte Methoden der hypnotischen Altersregression vor (Arbeit mit Körperhaltungen, Bewegungen, Atem und Berührung, Holding-Induktionen, Time-Line-Techniken, Arbeit mit dem »inneren Kind«). Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, einfache körperorientiert-hypnotische Zugänge zu altersregressiven Zuständen kennen zu lernen und, so weit im Rahmen des Kongresses möglich, miteinander auszuprobieren. Bitte eine Decke und ein Kissen mitbringen.

W 26 *Dr. med. Charlotte Wirl, A-Wien*
**Therapeutische Geschichten und Metaphern
 für Erwachsene und Kinder**



Geschichten, insbesondere individuell konstruierte Metaphern werden gerne in therapeutischen (hypnotischen) settings genutzt. Im Workshop wird sowohl der allgemeine Aufbau (basierend auf „klassischen“ Parametern und Indizien wie bei Märchen) als auch vor allem die Konstruktion von individuellen, maßgeschneiderten Geschichten und speziellen, symbolischen Metaphern gezeigt – bei Nutzung der persönlichen Ressourcen, Erkennen und Aufgreifen der minimal cues und der gleichzeitigen Kommunikation mit der bewussten und der unbewussten Ebene. Das Erzählen von therapeutischen Geschichten und Metaphern – im individuellen wie im größeren Kontext – ist eines der kreativsten und schönsten Formen der indirekten Kommunikation für beide: Therapeut(in) und Klient.

Therapiekurse

W 27 *Dipl.-Psych. Cora Besser-Siegmund, Hamburg*
Dipl.-Psych. Harry Siegmund, Hamburg
**Organisations-Aufstellung mit der wingwave
 Methode am Beispiel der Arzt- und Psycho-
 therapeutenpraxis**



Der Erfolg einer Arzt- oder Psychotherapeutenpraxis hängt nicht nur vom Zusammenspiel zwischen den Behandlern, Mitarbeitern und Patienten ab. Auch externe Organisationen wie Krankenkassen, KVen, politische Instanzen und private Bereiche wie Familie und der Freundeskreis zählen mit zu den System-Elementen, welche die tägliche Arbeitsatmosphäre maßgeblich beeinflussen. Die Diplom-Psychologen Cora Besser-Siegmund und Harry Siegmund zeigen in ihrer Aufstellungsarbeit, wie systemisches Emotions-Coaching mit der wingwave-Methode zur inneren und äußeren Balance von Praxisinhabern, Mitarbeitern und Patienten führen kann und geben eine Einführung in die Arbeit mit dem Emotionsorganigramm. Die Referenten zeigen außerdem, wie sich das Format auch praxisnah auf die tägliche Arbeit mit den Patienten übertragen lässt.



W 28 *Dr. med. Michael Bohne, Hannover*

Hypno meets PEP. Problemtranceexduktion und Utilisierung von provozierten ideodynamischen Prozessen zur schnellen Diagnostik und Behandlung von dysfunktionalen Emotionen



Nach Damasio ist der Körper die Bühne der Gefühle. Deshalb erscheint es nur logisch, den Körper bei der Veränderung dysfunktionaler Emotionen mit einzubeziehen. Das nutzen wir in der Hypnotherapie ohnehin, da wir physiologische Reaktionen konsequent beachten, quasi als einen roten Faden in der Diagnostik und Behandlung.

Bei starken dysfunktionalen Emotionen und bei sehr dysfunktionalen Beziehungsmustern nutzen nun immer mehr erfahrene Hypnotherapeuten eine kleine aber feine Zusatztechnik, die auch am Körper ansetzt und die das psycho- und hypnotherapeutische Arbeiten zu erleichtern in der Lage ist. Gemeint ist „das Klopfen“, eine selbstwirksamkeitsaktivierende Technik, die sich in der Praxis als hilfreich und nützlich erwiesen hat, wenn es darum geht, hohe emotionale Wellen zu glätten und Klienten eine Selbstberuhigungstechnik an die Hand zu geben. Die Prozess- und Embodiment-fokussierte Psychologie (PEP) ist das Resultat der konsequenten prozess- und selbstbeziehungsorientierten Weiterentwicklung der Energetischen Psychologie. Ihr geht es u. a. darum, die Energetische Psychologie zu entmystifizieren.



W 29 *Dr. med. univ. Tobias Conrad, A-Wien*

AVIOPHOBIE – Praxiswissen und Behandlungsmethoden für die Hypnotherapie von Flugangst



Inhaltlicher Ablauf: Praxisorientiert, Live- Demonstration verschiedenster Hypnosetechniken (u. a. Basisinterventionen, Selbsthypnose, posthypnotische Suggestionen, Ideomotorische Signale, Kompetenztransfer, Altersregression, Affektbrücke, Arbeit mit Ich - Anteilen, Kinotechnik, Traumarbeit, Arbeit mit Zeitlinien, mentales Training) anhand von Fallgeschichten leichter Flugangst bis zur schweren Aviophobie. Didaktische Mittel: Live- Demonstrationen der Techniken, PP-Präsentation und Handouts zur Darstellung der verschiedenen Hypnosetechniken mit dem Ziel der Auflösung von Angst und Phobie mit viel Selbsterfahrung und Übungen für die TeilnehmerInnen.



W 30 *Dipl.-Psych. Dr. med. Claus Derra, Bad Mergentheim*
**Die Rosinenstrategie – Prävention von Burnout durch auto-
 suggestive Elemente der Lebensstiländerung**



Obwohl das Wissen um die Möglichkeiten von Stressabwehr, Abbau von Risikofaktoren und Veränderung von Lebensstil als präventive Maßnahmen für Burnout inzwischen sehr umfangreich ist, verbessert sich die Gesundheitssituation der Allgemeinbevölkerung nicht im gleichen Maße. Entsprechend sind auch wir Therapeuten aufgerufen, unsere Konzepte zu modifizieren, um die Wirksamkeit zu verbessern. Die Rosinenstrategie ist ein Konzept, das dem Patienten plausibel Erfahrungen von Selbstachtsamkeitsritualen im Alltag mit individueller Motivationsstärkung zur Lebensstiländerung vermittelt.

Ziele: Der Workshop ist vor allem praxisorientiert. Wie können wirksame und Motivation stärkende Interventionen im Einzel- und Gruppensetting gestaltet werden? Welche Rolle spielt das Vorbild des Therapeuten und wie kann Rapport spielerisch gestaltet werden? Ideen für verbale, visuelle und motorische suggestive Elemente? Humorvoll motivieren – wie geht das? und viele, viele kleine Übungen zum Ausprobieren.

Didaktische Mittel: PP-Präsentation, praktische Demonstrationen und gemeinsame Übungen. Materialien werden zur Verfügung gestellt.

W 31 *Dipl.-Musiktherapeut Thomas Eberle, Heiligkreuzsteinach*
Klangtrance, Resonanz und Seelengesang



Im Reich der Klänge geschieht Berührung, Bewegung, Verwandlung und Heilung. Verschiedene Klangtrancereisen (Monochord, Klangschalen, Oceandrum, Windklangspiel, Sansula, Regenmacher und Srutibox) begleiten uns in den harmonischen inneren Flow von veränderten Bewusstseinszuständen. Wir werden mit der Haltung einer empfangenden Achtsamkeit den Klängen lauschen und unsere innere Resonanz einfach geschehen lassen. Nach den verschiedenen Klangtrancereisen werden wir aus der Stille heraus den Raum öffnen für unsere Stimme und unseren Seelengesang: Wir alle sind jetzt eingeladen, unsere inneren Erlebnisse bei den Klangtrancereisen, mit Stimme und Bewegung zum Ausdruck zu bringen. Gemeinsam tauchen wir ein in diesen "Open Space" von Klang und Stille. Wir kreieren gemeinsam einen offenen Raum für das Singen, Schwingen, Bewegen, Berühren, Empfangen und für das Sein. Oft wird dieser gemeinsame Flow als ein wunderschönes Gefühl erfahren, gleichsam "wie im Himmel" zu sein. Körper, Geist und Seele können in diesem Raum der gemeinsamen Resonanz tiefe Harmonie- und Heilungsimpulse empfangen.

W 32 *Dr. med. Claudia Elsig, CH-Zollikon*

Hypnose bei Essstörungen in der ambulanten Einzeltherapie



Bei Essstörungen hat die persönliche Anamnese unter Einbezug psychosozialer Belastungsfaktoren, restriktiver Familienstrukturen, Selbstwertproblematik u. a. einen hohen Stellenwert. Zusammenhänge mit bestimmten Lebensereignissen, wie z. B. traumatischen Erfahrungen, gilt es zu erkennen.

Diese sind unbedingt in die Therapie mit einzubeziehen.

Zudem stellen verzerrte Körperwahrnehmung, emotionale Instabilität und Schamgefühl ein therapeutisches Agens dar. Dissoziative Phänomene kommen ebenso vor wie Selbstverletzungstendenzen.

Diese Komplexität bietet die Möglichkeit, ein breites Spektrum hypnotherapeutischer Techniken anzuwenden.

Mehrheitlich sollen Demonstrationen und praktisches Üben das Kennenlernen und Vertiefen hypnotherapeutischer Interventionen erleichtern und dazu ermutigen, diese in die Therapie einzuflechten. Der theoretische Teil wird kompakt gehalten und beinhaltet neben störungsspezifischen Faktoren einen kurzen Überblick zur Diagnostik.

Der Schwerpunkt wird auf die Bulimia nervosa gelegt.

W 33 *Dr. med. dent. Susann Fiedler, Krißtel bei Frankfurt*

Hypnose meets mindfulness – Achtsamkeitsschulung für Therapeuten, Ärzte und Zahnärzte



Erfolgreiche Hypnose und hypnotische Kommunikation leben von der Fähigkeit des Behandlers/Therapeuten, gute Fragen zu stellen, präsent hinzuhören und die aufgenommenen Informationen in einer individuellen patientenzentrierten Trance geschickt zu verarbeiten. Dies erfordert Klarheit, Präsenz und innere Gelassenheit.

Das MBSR-Programm (Mindfulness Based Stress Reduction) zur Achtsamkeitsschulung nach Jon Kabat-Zinn hilft diese inneren Fähigkeiten/Haltungen zu kultivieren.

Aus der Haltung von präsender Achtsamkeit heraus entwickeln sich die schon von Freud beschriebene „frei schwebende Aufmerksamkeit“, Humor, Intuition, das richtige Gefühl für das, was wichtig ist und therapeutische Kreativität. Lernziele, didaktische Mittel und inhaltlicher Ablauf: Die Teilnehmer lernen das MBSR-Programm im Überblick und in einzelnen Selbsterfahrungselementen kennen.



W 34 Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Ernil Hansen, Regensburg
**Worte wie Medizin - Hypnotische Kommunikation mit
 ängstlichen Patienten bei OPs**



Viele Patienten haben tief reichende Ängste vor einer Operation und noch mehr vor der Narkose. Sie befinden sich dadurch unmittelbar vor der Narkoseeinleitung oft schon in einer natürlichen Trance, die sie für unbeabsichtigte Negativsuggestionen der medizinischen Umgebung sehr empfänglich macht, die aber auch für Positivsuggestionen genutzt werden kann. Die Anwendung hypnotherapeutischer Kommunikationsmethoden kann hier eine Traumatisierung und die Entwicklung behandlungsbedürftiger Angststörungen vermeiden helfen, die ärztliche und pflegerische Arbeit erleichtern und bereichern. Ein wichtiger erster Schritt ist die Erkennung, Vermeidung und Neutralisierung von negativen Suggestionen im medizinischen Umfeld. Ohne formale Hypnoseinduktion können Methoden der Hypnose wie Utilisation, Reframing, safe place, Metaphern, Entspannungsübungen, nonverbale Kommunikation und Körperkontakt, Dissoziation und posthypnotischer Auftrag genutzt werden gegen Ängste und zur Unterstützung von Homöostase und Heilung. Bei dem Thema geht es nicht um den Einsatz von Hypnose bei operativen Eingriffen für einzelne ausgewählte Patienten, sondern vielmehr um eine andere Umgangsform mit allen Patienten und damit um eine breite Anwendung hypnotherapeutischer Erkenntnisse und Erfahrungen in der somatischen Medizin.

W 35 Dr. Woltemade Hartman (Ph. D.), Pretoria/Südafrika
Einführung in die Ego-State-Therapie



Ego-State-Therapie kann als Energie- und Teilemodell der Persönlichkeit beschrieben werden. Die Überzeugung, dass die menschliche Persönlichkeit aus Teilen oder Subselbsts zusammengesetzt sei, wurde von vielen bedeutenden Theoretikern vertreten. Die Watkins (1991) konzeptualisierten das Ego als aus mehreren Ego Zuständen bestehend, die voneinander durch mehr oder weniger durchlässige Grenzen getrennt werden. Jeder dieser Ego States wird als anpassungsfähig und in einer Familie von Subselbsts existierend angesehen, der in einer funktionellen Weise handeln kann und wie viele Familien unterschiedliche Grade an Dysfunktion aufweisen kann. Gewöhnlich zeigt sich eine Pathologie dann, wenn Uneinigigkeiten oder ein Mangel an Kooperation zwischen den Ego States auftreten. Das Ziel der Ego-State-Therapie ist die Integration. Ego-State-Therapie definiert die Integration als Zustand, in dem die einzelnen Ego States in vollständiger Kommunikation miteinander stehen, mentale Inhalte teilen und in harmonischen und kooperativen Beziehungen miteinander existieren. In der Ego-State-Therapie werden Ego States hypnotisch aktiviert und dann therapeutisch bearbeitet. In diesem Workshop soll gezeigt werden, wie der Ego-State-Ansatz mit Ericksons Utilisationsansatz verknüpft werden kann.



W 36 *Dipl.-Psych. Dr. Agnes Kaiser Rekkas, München*
Der Therapeut im Fokus



Detektiv, Seiltänzer, Jongleur, gewitzt wie Odysseus, tragfähig wie Atlas, geschwind wie Hermes, dazu noch einfühlsam wie kein anderer je zuvor. Ein guter Therapeut verkörpert viele Facetten menschlichen Denkens und Fühlens. Geht er auch achtsam mit sich selber um, ist er Modell für Entfaltung, Wachstum und Fülle. Dieses Seminar dreht sich um uns Therapeuten. Es bietet eine Vielfalt an kleinen Tipps, aber vor allem an Techniken, wie wir selber hypnotische Trance für die Wahrung geistiger Frische, Lebendigkeit und Kreativität nutzen, aber auch unsere Gesundheit stärken und nach außen strahlen können, ohne dabei innerlich zu verglühen.

W 37 *Dipl.-Psych. Harald Krutiak, Berlin*
Hypnotherapie bei chronischen Erkrankungen



Gesundheit ist laut WHO-Definition „ein Zustand physischen, psychischen und sozialen Wohlbefindens“. Diese Definition hat wesentliche Implikationen auf die Betrachtung chronischer Erkrankungen: dienen Laborparameter zur Beurteilung des individuellen Gesundheitszustandes oder die subjektive Befindlichkeit? Multiple Sklerose, Diabetes, rheumatoide Arthritis, chron. Hepatitiden und HIV-Infektion imponieren bei der Diagnose nicht nur als critical life event; das Coping derselben bestimmt neben der individuellen Lebensqualität auch Progression und Überlebenszeitraum. Ausgehend von dem bekannten Hardiness-Konzept nach Kobasa (1979) werden neuere Ergebnisse der PNI vorgestellt und davon ableitbare hypnotherapeutische Techniken präsentiert. Themen des Workshops sind: Grundzüge der Psychoneuroimmunologie; Gesundheit, Krankheit und Identität; Hypnotherapeutische Interventionen zur Steigerung des Copings; Hypnotherapeutische Möglichkeiten zum Symptom- und Nebenwirkungsmanagement; Hypnotherapeutische Möglichkeiten zur Steigerung der individuellen Lebensqualität
Zielgruppe: Ärzte, Diplom-Psychologen
Voraussetzungen: Basiswissen in Hypnose, Bereitschaft eigene Gesundheitskonzepte zu reflektieren, Neugier auf Selbsterfahrung in Gruppentrancen

Anmeldeformular

DGH-Geschäftsstelle
Druffels Weg 3

D-48653 Coesfeld

Wird von der Geschäftsstelle ausgefüllt:

EINGANG der Anmeldung:		
EDV:		
BUCHUNG:	€	am
Bestätigung am:	für: WS Fr	WS Sa
Soll	Haben	
Notiz:		

Anmeldeformular

(Bitte mit Schreibmaschine oder in Blockschrift ausfüllen und an die Geschäftsstelle senden)

Titel	Beruf
Name	Vorname
DGH-Nr.	
Telefon tagsüber	abends
Straße	
PLZ/Ort	
E-Mail	Fax

Ich habe bereits die G-Kurse
F-Kurse absolviert.

Hiermit buche ich auf dem Jahreskongress 2010 der DGH (11.11.-14.11.2010)
folgende Veranstaltungen verbindlich:

am Do., 11.11.2010	Symposium	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
am Fr., 12.11.2010	WS	Ersatz-WS	
am Sa., 13.11.2010	WS	Ersatz-WS	
am So., 14.11.2010	Vorträge	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein

Anmeldeformular

DGH-Geschäftsstelle
Druffels Weg 3

D-48653 Coesfeld

Wird von der Geschäftsstelle ausgefüllt:

EINGANG der Anmeldung:		
EDV:		
BUCHUNG:	€	am
Bestätigung am:	für: WS Fr	WS Sa
Soll	Haben	
Notiz:		

Anmeldeformular

(Bitte mit Schreibmaschine oder in Blockschrift ausfüllen und an die Geschäftsstelle senden)

Titel	Beruf
Name	Vorname
DGH-Nr.	
Telefon tagsüber	abends
Straße	
PLZ/Ort	
E-Mail	Fax

Ich habe bereits die G-Kurse
F-Kurse absolviert.

Hiermit buche ich auf dem Jahreskongress 2010 der DGH (11.11.-14.11.2010)
folgende Veranstaltungen verbindlich:

am Do., 11.11.2010	Symposium	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
am Fr., 12.11.2010	WS	Ersatz-WS	
am Sa., 13.11.2010	WS	Ersatz-WS	
am So., 14.11.2010	Vorträge	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein

Ich nehme am Rahmenprogramm teil

am Donnerstag, 11.11.2010 DGH-Forum (gebührenfrei)

am Samstag, 13.11.2010 DGH-Fest (Eintritt frei)
Anzahl der Personen:

Ich wähle folgendes Menü für 19,50 € (lt. Menükarte Seite 46)

Menü 1 _____

Menü 2 _____

Menü 3 _____

Die Kosten für das Menü bezahlen Sie bitte direkt vor Ort an der Rezeption im Parkhotel bis Freitag, den 12.11.2010.

Ich nehme am morgendlichen Waldlauf teil. Freitag Samstag

Ich nehme am morgendlichen Body-Scan teil. Freitag Samstag

Ich nehme an den morgendlichen Übungen zur Selbstachtsamkeit teil. Freitag Samstag

Die Kongressgebühr in Höhe von € _____ habe ich

als Verrechnungsscheck beigelegt

überwiesen (Volksbank Steyerberg, BLZ 256 625 40, Kto-Nr. 11 990 300)

Mit den Teilnahmebedingungen bin ich einverstanden

und auch damit/ nicht damit, dass meine Daten in einer Teilnehmerliste, die im Tagungsbüro ausliegt, veröffentlicht werden.

Ich bin interessiert an Informationen über weitere Veranstaltungen der DGH.

Datum/Unterschrift

Teilnahmegebühren

	DGH-Mitglieder		Nichtmitglieder	
	Zahlung bis 10.06.2010	Zahlung nach 10.06.2010	Zahlung bis 10.06.2010	Zahlung nach 10.06.2010
Gesamtkongress (Symposium, Workshop am Freitag und am Samstag, Vortragsprogramm)	€ 295	€ 345	€ 385	€ 435
Symposium*	€ 50	€ 50	€ 60	€ 60
Workshop Freitag	€ 155	€ 180	€ 200	€ 225
Workshop Samstag	€ 155	€ 180	€ 200	€ 225
Vorträge*	€ 50	€ 50	€ 60	€ 60

* nur bei Buchungen ohne Workshop; bei den Gebühren für Workshops ist die Teilnahmegebühr für diese Veranstaltungen enthalten

Rentner, Studenten und Arbeitslose erhalten auf die obige Gebühr mit entsprechendem Nachweis 50% Ermäßigung

Für Mitglieder der M.E.G., DGZH, SMSH, DGÄHAT und ESH gelten bei entsprechendem Nachweis die Gebühren wie für die DGH-Mitglieder

Ich nehme am Rahmenprogramm teil

am Donnerstag, 11.11.2010 DGH-Forum (gebührenfrei)

am Samstag, 13.11.2010 DGH-Fest (Eintritt frei)
Anzahl der Personen:

Ich wähle folgendes Menü für 19,50 € (lt. Menükarte Seite 46)

Menü 1 _____

Menü 2 _____

Menü 3 _____

Die Kosten für das Menü bezahlen Sie bitte direkt vor Ort an der Rezeption
im Parkhotel bis Freitag, den 12.11.2010.

Ich nehme am morgendlichen Waldlauf teil. Freitag Samstag

Ich nehme am morgendlichen Body-Scan teil. Freitag Samstag

Ich nehme an den morgendlichen
Übungen zur Selbstachtsamkeit teil. Freitag Samstag

Die Kongressgebühr in Höhe von € _____ habe ich

als Verrechnungsscheck beigelegt

überwiesen (Volksbank Steyerberg, BLZ 256 625 40, Kto-Nr. 11 990 300)

Mit den Teilnahmebedingungen bin ich einverstanden

und auch damit/ nicht damit, dass meine Daten in einer Teilnehmerliste,
die im Tagungsbüro ausliegt, veröffentlicht werden.

Ich bin interessiert an Informationen über weitere Veranstaltungen der DGH.

Datum/Unterschrift

Teilnahmegebühren

	DGH-Mitglieder		Nichtmitglieder	
	Zahlung bis 10.06.2010	Zahlung nach 10.06.2010	Zahlung bis 10.06.2010	Zahlung nach 10.06.2010
Gesamtkongress (Symposium, Workshop am Freitag und am Samstag, Vortragsprogramm)	€ 295	€ 345	€ 385	€ 435
Symposium*	€ 50	€ 50	€ 60	€ 60
Workshop Freitag	€ 155	€ 180	€ 200	€ 225
Workshop Samstag	€ 155	€ 180	€ 200	€ 225
Vorträge*	€ 50	€ 50	€ 60	€ 60

* nur bei Buchungen ohne Workshop; bei den Gebühren für Workshops ist die Teilnahmegebühr für diese Veranstaltungen enthalten

Rentner, Studenten und Arbeitslose erhalten auf die obige Gebühr mit entsprechendem Nachweis 50% Ermäßigung

Für Mitglieder der M.E.G., DGZH, SMSH, DGÄHAT und ESH gelten bei entsprechendem Nachweis die Gebühren wie für die DGH-Mitglieder

W 38 Prof. Tianjun Liu, Peking
How to touch deep consciousness levels beneath the subconsciousness

WS in Originalsprache, Übersetzung ins Deutsche durch Frau Chaoping Liang

In oriental tradition, there are many deep consciousness levels beneath the subconsciousness, such as original consciousness from Taoism and aware (enlightenment) consciousness from Buddhism. For thousands years, many Taoists and Buddhists have tried their best to touch and keep those deep consciousnesses in order to beyond the mundane life. The workshop will introduce some skills used to touch those deep consciousnesses from the practices of Taoism and Buddhism. In psychology, such skills are some mental tasks which involve changes of daily consciousness fashions. These mental tasks are interesting and will enlarge the scope of consciousness. Perhaps the new field of psychology will be exploited.



W 39 Dipl.-Psych. Dr. Frank H. Piekara
Achtsamkeitsmeditationen in Psycho- und Hypnotherapie

Achtsamkeitsmeditationen (AM) werden in der buddhistischen Praxis des Zen und Vipassana benutzt, um schließlich über Erfahrung und Einsicht bzw. Klarsicht zu den wesentlichen buddhistischen Erkenntnissen zu gelangen und sich aus dem Kreis des Leidens zu befreien. AM können direkt auf die Reden von Buddha zurückgeführt werden. Die nötigen körperlichen, psychischen, geistigen Ressourcen werden dadurch ebenfalls geübt und entwickelt. Regelmäßige AM haben deshalb auch im medizinischen, psychologischen und psychotherapeutischen Sinne weit reichende, positive und wichtige (Aus-) Wirkungen. Sie haben ihren Ausgangspunkt und ihr Zentrum in der achtsamen Wahrnehmung von und bewussten Konzentration auf Atem und Atmung. Weiter werden dann etwa Empfindungen, Gefühle, Gedanken und Tun zum Gegenstand achtsamer Wahrnehmung und Konzentration. Wichtige AM und die Benennungstechnik werden vermittelt und in geführter Weise selbst erfahren. Ihre Anwendungen und ihr Nutzen im psychotherapeutischen Kontext (vor allem bei psychosomatischen und depressiven Störungen, Angst-, Zwangs-, Impuls- und Essstörungen) werden besprochen und im Selbstversuch erfahren. Übergänge und Anknüpfungspunkte zur weiteren hypnotherapeutischen und oft vergleichbaren buddhistischen Bearbeitung werden aufgezeigt.



W 40 Prof. Dipl.-Psych. Dr. Dirk Revenstorf, Tübingen
Körpertherapie und Achtsamkeit



Schwerpunkt dieses Seminars ist der Körpers als Zugang zu inneren Verarbeitungsprozessen. Dabei wird der Körper einmal als erinnernder Körper genutzt, der auf vielfältige und präverbale Art biografische Erinnerungen zugänglich macht und zum anderen als energetischer Körper, der es ermöglicht, mit den emotionalen Ressourcen Kontakt aufzunehmen. Durch Achtsamkeit wird eine erlebnisnahe Verfolgung von Wahrnehmung, Denken und Fühlen auf der körperlichen Ebene möglich. Durch körperliches Agieren wird es möglich mit den energetischen Ressourcen, die in Antrieb und Bedürfnis auf der anderen Seite und deren Abwehr auf der anderen Seite Kontakt aufzunehmen. Vielfältige Experimente zur Erforschung dieser inneren Prozesse und der Auflösung von Blockaden sind das Ziel dieser auf Achtsamkeit und Bioenergetik basierenden Kombination von Körpertherapie. Der Kurs bietet eine theoretische Einführung und eine praktische Einübung in einzelne Interventionsverfahren in der Selbsterfahrung.



W 41 Dipl.-Soz.-Päd. Brigitte Schmid-Ricklefs, Mönchengladbach
Familien auf dem Weg aus der Symptomtrance



Probleme und Symptomatiken von Kindern und Jugendlichen sind oft durch ungelöste Konflikte und Traumatisierungen ihrer Bezugspersonen verursacht und werden somit in einer „Familien-Symptomtrance“ aufrecht erhalten. Vorgestellt wird ein Modell, das psychische Symptome, „Verhaltensstörungen“ eines Kindes oder Jugendlichen in diesem Kontext begreift und das Therapieziel in einer Auflösung der gemeinsamen Symptomtrance sieht. In diesem Ansatz werden unterschiedliche hypnotherapeutische Techniken eingesetzt, durch die Familienmitglieder in die Lage versetzt werden, ihre biografischen Projektionen auf das Kind zu erkennen, zu verstehen und zurück zu nehmen. Es wird anhand von Falldarstellungen und Übungen gezeigt, wie hypnotherapeutische Interventionen genutzt werden, um Familienmitglieder einzuladen, den Fokus auf die eigene Lebensgeschichte und ihre Verbindungen zu den Symptomatiken des Kindes zu richten und schließlich mit den so gewonnenen neuen Sichtweisen Ressourcen zu aktivieren zur Lösung ihrer eigenen Konflikte, Projektionen und damit zur Entlastung des Kindes.

W 42 *Dr. med. dent. Albrecht Schmierer, Stuttgart*
Schnelle Induktion für Kurzzeitinterventionen
(z. B. Blutabnahme, Punktionen und Injektionen)



Die schnelle Hypnose ist hervorragend geeignet, um schnelle Eingriffe bei ängstlichen Patienten rasch durchführen zu können. Seit Menschengedenken werden hypnotische Techniken in der Medizin eingesetzt. Mit Hilfe schneller Induktionstechniken kann den Patienten geholfen werden, vormals angstbesetzte Eingriffe entspannt zu erleben. Dazu sind wichtig:

1. Rapport (Herstellen eines Vertrauensverhältnisses) nonverbal und pacing
2. Hypnoseangebot (Ablenkungs- und Konfusionstechniken)
3. Herstellen eines guten mentalen Zustandes durch Orientierung auf Ressourcen
4. Schnelle Induktion durch direkte Suggestion, Konfusion und Kienästhetik
5. Eingriff/Nadeltest
6. Posthypnotische Suggestion
7. Dehypnose

Gesamtzeitbedarf bei Routine: 3 Minuten

Demonstration und Übungen der Teilnehmer

Bei Patienten mit Erwartung von „richtiger Hypnose“ können die direktiven Techniken auch zur Induktion bei Hypnotherapie chronischer Schmerzen, bei Änderung von Gewohnheiten eingesetzt werden.

Die Teilnehmer werden nach dem WS erfolgreich schnelle Induktionen einsetzen.

W 43 *Dipl.-Psych. Hans-Joachim Scholz, Haltern*
Klinische Hypnose mit Kindern und Jugendlichen



Einnässen, Bauchschmerzen, Schulangst, Alpträume – viele Kinder leiden – Worte und Erklärungen helfen wenig. Imaginationen, Phantasie Reisen und traumhafte Helfer bringen häufig schnelle Entlastung. Die Besonderheiten der Anwendung klinischer Hypnose bei Kindern und Jugendlichen sowie altersgerechte Techniken zu Induktion, Vertiefung und imaginativer Arbeit werden in diesem Workshop vorgestellt. Der Aufbau der therapeutischen Beziehung und die Planung der Behandlung mit den jungen Patienten werden dabei besonders berücksichtigt. Einblick in die praktische Arbeit vermitteln Videoausschnitte.

Angesprochene Berufsgruppen: Ärzte, Diplom-Psychologen

W 44 *Dipl.-Psych. Dr. rer. nat. Cornelia Schweizer, Tübingen*
Hypnotherapeutische Raucherentwöhnung

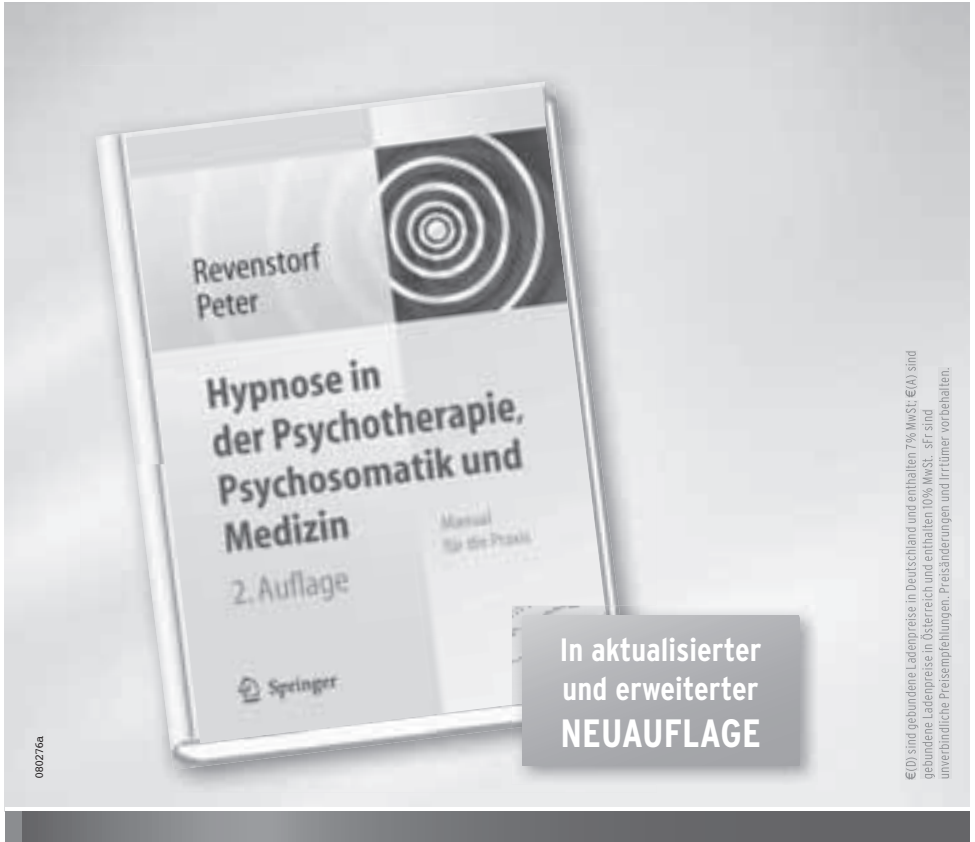


Der Workshop stellt ein an mehreren Studien mit 150 Probanden unter Prof. Dr. Dirk Revenstorf evaluiertes und - bei einer Quote von über 66% abstinenten Klienten in der Experimentalbedingung - erwiesenermaßen erfolgreiches hypnotherapeutisches Raucherentwöhnungsprogramm für Gruppen und Einzelpersonen dar. Die Besonderheit der Vorgehensweise liegt dabei vor allem in der Fokussierung auf die Ressourcen der Klienten, welche es ermöglicht, ohne aversive Suggestionen zu arbeiten. Wichtig ist außerdem die Kombination und explizite Nutzung unterschiedlicher Therapiekonzepte bei gleichzeitiger Berücksichtigung der physiologischen Suchtkomponente. Lernziele: Den Teilnehmern sollen Ziele, Entwicklung, Methodik und Ergebnisse der vorgestellten Studie vermittelt werden. Der Stand der Forschung zum Thema wird kurz umrissen und die Arbeit kritisch diskutiert.

W 45 *Dr.med. Dipl. Inf. Franz Wallner, Passau*
Hypnotherapie bei schweren Ein- und Durchschlafstörungen



Die klinische Hypnotherapie konnte gut zeigen, dass gesunde Versuchspersonen bei einer Hypnose mit schlaffördernden Suggestionen sehr leicht einschlafen und nach der Hypnose berichten, geschlafen zu haben. Die Einschlaflatenz ist dabei abhängig von der Wachdauer vor der Hypnose. Patienten mit schweren Ein- und Durchschlafstörungen (Insomnie) leiden an einer subjektiv wahrgenommenen Hypervigilanz mit innerer Unruhe, Schreckhaftigkeit und können ihr wachsendes Schlafbedürfnis nicht wahrnehmen. Sie können die circadiane Schlafbereitschaft, also die zeitliche Zuordnung des Schlafes innerhalb eines 24-Stunden-Intervalls, nur unvollständig wahrnehmen und versuchen, gegen die zunehmende Müdigkeit mit vermehrter Anstrengung anzugehen. Wenn sie einschlafen, nehmen sie Veränderungen der äußeren und inneren Umwelt als fremd wahr und wachen auf. Die Vermittlung von Kenntnissen zur Verstärkung der subjektiven Müdigkeit, Minderung der Wahrnehmung und Umdeutung der inneren und äußeren Signale ist Ziel dieses Workshops. Eine wesentliche Technik ist hier repetitive Umdeutung.



080276a

€(D) sind gebundene Ladenpreise in Deutschland und enthalten 7% MwSt. €(A) sind gebundene Ladenpreise in Österreich und enthalten 10% MwSt. sFr sind unverbindliche Preisempfehlungen. Preisänderungen und Irrtümer vorbehalten.

Das Hypnosemanual.

- ▶ Alle Basistechniken, die theoretischen Grundlagen und die vielfältigen störungsspezifischen Einsatzmöglichkeiten
- ▶ Mit den neuesten Entwicklungen im Ausbildungscurriculum

2., überarb. Aufl. 2009. 953 S. 18 Abb. 20 Tab. Geb.
€ (D) 69,95; € (A) 71,91; sFr 108,50
ISBN 978-3-540-24584-1



Lust in der Liebe
CD, 51 Min. *€ 19,95 [D]
Best.-Nr. 978-3-466-45797-7

Lust und Liebe leben, Sinnlichkeit genießen:
Diese CD des Hypnose- und Körperpsychotherapeuten Werner Eberwein weckt Hingabe und Selbstvertrauen. Eine erotische Entdeckungsreise für Singles und Paare.

* = Unverb., Preisempf.

Werner Eberwein im Kösel-Verlag



Weitere lieferbare CDs:

Morgen kann ich drüber lächeln
62 Min. *€ 19,95 [D]
Best.-Nr. 978-3-466-45680-2

Den Traumpartner finden
54 Min. *€ 19,95 [D]
Best.-Nr. 978-3-466-45698-7

Was ist mein Weg
56 Min. *€ 19,95 [D]
Best.-Nr. 978-3-466-45746-5

Nichtraucher durch Selbsthypnose
44 Min. *€ 19,95 [D]
Best.-Nr. 3-466-45757-2

Selbstheilungskräfte i. d. Seele entfalten
52 Min. *€ 19,95 [D]
Best.-Nr. 978-3-466-45668-0

Angst verwandeln in Gelassenheit
48 Min. *€ 19,95 [D]
Best.-Nr. 978-3-466-45667-3



SACHBÜCHER UND RATGEBER
kompetent & lebendig.

www.koesel.de
Kösel-Verlag München, info@koesel.de



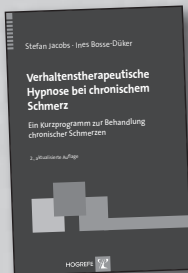
John P. Forsyth · Georg H. Eifert

Mit Ängsten und Sorgen erfolgreich umgehen

Ein Ratgeber für den achtsamen Weg in ein erfülltes Leben mit Hilfe von ACT

2010, 245 Seiten, inkl. CD-ROM, € 24,95 / sFr. 42,-
ISBN 978-3-8017-2249-4

Der Ratgeber liefert ein wirkungsvolles Selbsthilfeprogramm zum erfolgreichen Umgang mit Ängsten und Sorgen. Mithilfe des ACT-Ansatzes lernen Betroffene, ihre Aufmerksamkeit von der Angst weg auf das zu richten, was ihnen wirklich wichtig ist im Leben.



Stefan Jacobs · Ines Bosse-Düker

Verhaltenstherapeutische Hypnose bei chronischem Schmerz

Ein Kurzprogramm zur Behandlung chronischer Schmerzen

2., aktualisierte Auflage 2010, 101 Seiten, Großformat, € 29,95/ sFr. 49,90
ISBN 978-3-8017-2304-0

Multimodales Kurzprogramm zur Behandlung chronischer Schmerzen, das eine Reduzierung der Schmerzstärke und des Medikamentenkonsums sowie eine Verbesserung der allgemeinen Funktionsfähigkeit und des Wohlbefindens bewirkt.

Vorstand der DGH

Präsident Priv. Doz. Dr. med. dent. Stephan Eitner, Erlangen

Vizepräsidentin Dipl.-Psych. Dr. Helga Hüsken-Janßen, Coesfeld

Vizepräsident Prof. Dr. Walter Bongartz, Konstanz

Schriftführer Dr. med. dent. Peter Dünninger, Münchenberg

Schatzmeister Dr. med. Christoph Müller, Stolzenau

Referentinnen und Referenten des Jahreskongresses der DGH

Bartl, Reinhold, Dr., A-Innsbruck

Psychologe, Psychotherapeut, langjähriger Ausbilder für Systemische Psychotherapie und Ericksonscher Hypnose in Österreich. Leiter des Milton Erickson Instituts Innsbruck. Berufliche Schwerpunkte: Psychotherapeut, Supervisor und Coach von Führungskräften und Spitzensportlerinnen sowie als Teamberater in Profit- und Non-Profit-Unternehmen.

Beckers-Lingener, Barbara, Zahnärztin, St. Augustin

Zahnärztin in eigener Praxis mit besonderer Spezialisierung auf zahnärztliche Hypnose bei Angst- und Würgereizpatienten, Kinderbehandlung, insbesondere von Kindern mit ausgeprägter Zahnarztangst sowie von geistig- und körperlich behinderten Patienten. Ausbildung u. a. in der DGZH, DGH, DÄGfA, Reikimeisterin und in der Spezialisierung Kinderzahnheilkunde der DGK, Trainerin und Vorstandsmitglied der DGZH.

Beck-Griebeling, Nicole, Dipl.-Psych., Frankfurt

Psychologische Psychotherapeutin. Hypnotherapeutin (DGH) und NLP Master. Verhaltenstherapeutin mit Zusatzqualifikation für Kinder und Jugendpsychotherapie. In Ausbildung Gruppenanalyse. Seit 1999 tätig in der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie. Privatpraxis in Dreieich. Referentin in verschiedenen Weiterbildungsinstituten.

Besser-Siegmund, Cora, Dipl.-Psych., Hamburg

Siegmund, Harry, Dipl.-Psych., Hamburg

Cora Besser-Siegmund und Harry Siegmund sind Diplom-Psychologen, approbierte Psychotherapeuten, NLP-Lehrtrainer und -Lehrcoaches (ECA) sowie ausgebildete EMDR-Therapeuten (Eye Movement Desensitization and Reprocessing). Zusammen leitet das Ehepaar seit über zwanzig Jahren das Besser-Siegmund-Institut im Herzen Hamburgs. Die beiden Diplom-Psychologen entwickelten im Laufe der Jahre eine Reihe von Kurzzeit-Therapien und Kurzzeit-Coachingmethoden, die sie einem breiten Publikum in einer Reihe von Sachbüchern bekannt gemacht haben. Zu ihren Arbeitsschwerpunkten gehören: Emotions- und Leistungscoaching, Standortbestimmung und Karriereplanung, Selbstmanagement/-motivation, Präsentationsicherheit, Konfliktstabilität und effektives Stressmanagement.

Bittner, Christian, Dr. med. dent., Salzgitter

1993 Zahnärztliche Approbation. Seit 1995 tätig in eigener Niederlassung in Salzgitter-Bad. Tätigkeitsschwerpunkte: Angstbehandlung, Akupunktur, Implantologie, Kinderzahnheilkunde. Dozent und Supervisor der Deutschen Gesellschaft für Hypnose und Hypnotherapie. Neben der zahnärztlichen Arbeit Vorsitzender im Prüfungsausschuss für Zahnarzhelferinnen in Salzgitter, darüber hinaus Mitarbeit im regionalen interdisziplinären Schmerzkreis.

Bohne, Michael, Dr. med., Hannover

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie. Auftritts-Coach und Mental-Trainer für Opernsänger und klassische Musiker u. a. für die Akademie der Berliner Philharmoniker. Trainiert Profiorchester für den Bereich High Peak Performance. Gastdozenten und Lehraufträge an verschiedenen Musikhochschulen. Auftritts-Coach für die Fernseh- und Radiomoderatoren von ARD und ZDF. Coach und Berater des Club of Rome Deutschland (Schulprojekt, Club of Rome Schule).

Bohus, Martin, Prof. Dr. med., Mannheim

Ordinarius für Psychosomatik und Psychotherapeutische Medizin, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg; Ärztlicher Direktor der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie am Zentralinstitut für Seelische Gesundheit, Mannheim; Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie; Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie; Supervisor DVT; DDBT

Bongartz, Walter, Prof. Dr. Dipl.-Psych., Konstanz

Fachbereich Psychologie der Universität Konstanz; ehem. Präsident der DGH, ESH und ISH.

Chiamulera, Sylvio, Dr. med. dent., Bremen

Seit 1983 Zahnarzt in eigener Praxis; Anwendung von Hypnose seit 1986, insbesondere bei Ängsten, Funktionsstörungen und als zahnärztliche Anästhesie; Dozent und Supervisor der DGH sowie NLP-Master und -Trainer sowie Mentaltrainer im Sportbereich. Publikationen zum Thema Hypnose und Mentaltraining, darunter: „Die Simulatortechnik“ und „Mentaltraining im Sport“

Conrad, Tobias, Dr. med. univ., A-Wien

Privatpraxis für Medizinische Hypnose. Purser und Mitglied des Special Assistance Teams (SAT) der Deutschen Lufthansa. Autor eines Fachbuches zur Behandlung von Flugangst.

Derra, Claus, Dr. med. Dipl.- Psych., Bad Mergentheim

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychotherapeutische Medizin, Spezielle Schmerztherapie. Rehazentrum Bad Mergentheim der Deutschen Rentenversicherung Bund. DGÄHAT, DGSS, weiterbildungsbefugt für Hypnose von der LÄK – Nordwürttemberg.

Diegelmann, Christa, Dipl.-Psych., Kassel

Psychologische Psychotherapeutin, in eigener Praxis niedergelassen in Kassel, Fortbildungsleiterin am ID Institut für Innovative Gesundheitskonzepte, Kassel; EMDR und VT-Supervisorin, langjährige Dozentin in der Aus- und Weiterbildung in den Bereichen Traumatherapie und Psychoonkologie.

Eberle, Thomas, Dipl.-Musiktherapeut, Heiligkreuzsteinach

Musiktherapeut, Obertonsänger, Musiker, Klangkünstler und Klangschantane. Vielfältige eigene CD - Produktionen, z. B. neuestes CD Projekt: „Circle of Life“. Mehrjährige Weiterbildungen in Körpertherapie, Trancetherapie, Tanztherapie, Schamanismus und Familienstellen. Entwicklung eigener therapeutischer Konzepte für den ganzheitlichen Heilungsweg, so z. B. die „Licht – Klangmassage“, vielfältige Seminar - und Weiterbildungsangebote, seit 1995 in eigener Praxis tätig.

Eberwein, Werner, Dipl.-Psych., Berlin

Seit 25 Jahren Psychologischer Psychotherapeut in Berlin; Leiter des Fort- und Weiterbildungszentrums Berlin der Deutschen Gesellschaft für Hypnose und Hypnotherapie (DGH) und des Instituts für Humanistische Psychotherapie (IHP) Berlin; Ausbilder und Supervisor der DGZH; abgeschlossene Ausbildungen in Hypnotherapie, Körperpsychotherapie, NLP, Provokativer Therapie, Tiefenpsychologie, Verhaltenstherapie, Gesprächspsychotherapie; div. Veröffentlichungen.

Elsbernd, Doris, Ahaus

Künstlerin

Elsig, Claudia, Dr. med., CH-Zollikon

Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie seit 7 Jahren in eigener Praxis in Zollikon / ZH (CH). Ausbildung in Klinischer Hypnose und Kognitiver Verhaltenstherapie. Dozentin und Supervisorin der Schweizerischen Ärztegesellschaft für Hypnose (SMSH). Schwerpunkte: Angst, PTSD, Borderline-Persönlichkeitsstörung, Essstörungen, Depression.

Engels, David, Dr. med. dent., M.Sc., Dorsten

Niedergelassener Zahnarzt in Gemeinschaftspraxis mit Dr. Swantje Engels in Dorsten-Wulfen, Tätigkeitsschwerpunkt Implantologie. Anwendung behandlungsbegleitender Hypnose (Angst, Schmerz, Funktionstherapie) seit 1998, seit 2003 zertifizierter Therapeut der DGH. 2003 Curriculum Implantologie der DGI, 2004 Tätigkeitsschwerpunkt nach Konsensuskonferenz BDIZ, 2007 Master of Science in Oral Implantology an der Steinbeiss-Universität Berlin / DGI

Faulstich, Joachim, Frankfurt am Main

Autor wissenschaftlicher Fernsehdokumentationen und Buchautor. Seit mehr als 20 Jahren beschäftigt er sich mit aktueller Bewusstseinsforschung und komplementärmedizinischen Methoden.

Fiedler, Susann, Dr. med. dent., Kriftel bei Frankfurt

Staatsexamen und Promotion 1979 in Frankfurt am Main, seit 1983 niedergelassen in eigener Praxis in Kriftel, Zusatzausbildungen in zahnärztlicher Hypnose, Erickson'scher Hypnotherapie, NLP und Craniosacraler Osteopathie, MBSR, seit 1991 Trainerin und Supervisorin und Mastersupervisorin für die Deutsche Gesellschaft für zahnärztliche Hypnose (DGZH), seit 2005 MBSR-Lehrerin, (Mindfulness Based Stress Reduction)

Freudenfeld, Elsbeth, Dr. Dipl.-Psych., Tübingen

Als Psychologische Psychotherapeutin in eigener Praxis tätig (Verhaltenstherapie, Hypnotherapie, Gestalt, Körpertherapie, Integrale Psychotherapie nach Ken Wilber, Achtsamkeitstraining bei Jon Kabat-Zinn), 8 Jahre Lehrtätigkeit in klinischer Psychologie an der Universität Tübingen, Ausbilderin der M.E.G., leitet mit Dirk Revenstorf die M.E.G. Regionalstelle Tübingen. Veröffentlichungen über Paar- und Sexualtherapie.

Grossmann Harry L., Dr. Dr. med. (MD PhD), Hanau

Facharzt für Psychotherapie, Naturheilverfahren, Umweltmedizin, Allgemeinmedizin; praktiziert in eigener Kassenpraxis und eigener Privatpraxis für Psychotherapie und Hypnose in Hanau. Professor für Analytische Therapieverfahren und Klinische Hypnose an der medizinischen und psychologischen Fakultät sowie der postgraduellen Ausbildungseinrichtung zum Master of Clinical Psychology and Psychotherapy, der EU Akkreditierten Universität V. Goldis in Arad.

Halsband, Ulrike, Prof. Dr. (D. Phil., Oxon), Freiburg

Seit 1999 Universitätsprofessur für Neuropsychologie an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Studium der Experimentellen Psychologie an der University of Sussex, UK; Promotion an der University of Oxford; Habilitation an der Neurologischen Universitätsklinik der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf; 2-jährige Gastprofessur an der Tohoku University und dem Okazaki National Research Institute in Japan; zusätzlich Forschungs- und Lehrerfahrungen an den Universitäten Turku (Finnland), Bielefeld, Kiel und Tübingen. Ausbildung in klinischer Hypnose (M.E.G.).

Hansen, Ernil, Prof. Dr. med. Dr. rer. nat., Regensburg

Professor für Anästhesiologie an der Universität Regensburg. Ausbildung in klinischer Hypnose (M.E.G.), angeregt durch H. Ebell, Ch. Bejenke und D. Cheek. Workshops und Vorlesungen über „Kommunikation mit Patienten“. Zahlreiche Veröffentlichungen zum Thema.

Hartman, Woltemade, Dr. Ph. D., Pretoria/Südafrika

Niedergelassen als psych. Psychotherapeut für Erwachsene und Kinder. Ausbildung in Hypnotherapie bei der Milton H. Erickson Foundation in Phoenix, Arizona/USA. Ausbildung in Ego-State-Therapie bei John G. und Helen Watkins in Missoula, Montana/USA. Gründungsdirektor des Milton Erickson Instituts Südafrika (MEISA). Ehemaliges Vorstandsmitglied der South African Society of Clinical Hypnosis. Zahlreiche Publikationen, insbesondere zur Traumatherapie. Internationale Referententätigkeit, insbesondere in der Erickson'schen Hypno- und Ego-State-Therapie.

Hoff, Dieter Gerd, Dipl.-Psych., Münster

Fachpsychologe für klinische Psychologie und Psychotherapie (Verhaltenstherapie, Gesprächspsychotherapie, klinische Hypnose, Körpertherapie und Transaktionsanalyse), Dozent und Supervisor der DGH, Supervisor BDP, langjähriger Referent und Dozent der „Psychosomatischen Herbstklausur“ für Dermatologen an der Klinik Bad Bentheim. Besondere therapeutische Arbeitsschwerpunkte: Anankastische Erkrankungsformen sowie die hypnotherapeutische Arbeit mit Dermatosen, Krebs und Autoimmunerkrankungen.

Hübner, Michael, Dr. phil. Dipl.-Psych., Münzenberg

Psychologischer Psychotherapeut mit Tätigkeitsschwerpunkt Selbstmanagement- und Hypnotherapie; langjährige Tätigkeit als Ausbilder für klinische Hypnose in der Zahnmedizin und Psychotherapie; Supervisor der DGH, des BDP und der Landespsychotherapeutenkammer Hessen; Präsident der DGH 1999-2001.

Kaiser Rekkas, Agnes, Dr. rer. biol. hum. Dipl.-Psych., München

Nach mehrjähriger Tätigkeit als Physiotherapeutin in der Schwerverletztenrehabilitation Studium der Psychologie an der FU Berlin. Zertifikat in systemischer Therapie (Institut Weinheim) und Klinischer Hypnose. Eigene Praxis in München und Lehrtätigkeit in Klinischer Hypnose und Hypnotherapie im deutschen Sprachraum. Dozentin und Supervisorin der DGH, Fortbildungszentrum Süd. Mehrere Publikationen und therapeutische CDs.

Kochhäuser, Wilfried, Dr. med., Dortmund

Facharzt für Innere Medizin, Facharzt für psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Ernährungsmedizin und Naturheilverfahren; internistische, psychiatrische und psychosomatische Weiterbildung an den Universitätskliniken Bochum und Essen, psychosomatische Weiterbildung an der Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie der Uni Essen-Duisburg, dort mit Schwerpunkten im Bereich von Essstörungen, insbesondere Adipositas und Binge-Eating-Störung, sowie in der Betreuung von Transplantations-Patienten und der Psychoonkologie. Ausbildung in achtsamkeits- und akzeptanzbasierten Verfahren 2006 bei der englischen Arbeitsgruppe „breathworks“.

König, Yvonne, Dipl.-Psych., Ingelheim

Psychologische Hypnotherapeutin; bis 2001 in der Universitätsklinik Mainz im Bereich Psychoonkologie, seither in eigener Praxis tätig. Weitere Fortbildungsschwerpunkte: Psychoanalyse, Traumatherapie, Körperpsychotherapie, Energie- und Lichtarbeit, Spirituelle Heilarbeit.

Kruse, Peter, Prof. Dr., Bremen

Wissenschaftler, Unternehmer, Managementberater. Nach dem Studium der Psychologie, Biologie und Humanmedizin promovierte Peter Kruse 1984 im Bereich der Experimentalpsychologie. Über 15 Jahre arbeitete er an mehreren deutschen Universitäten als Wissenschaftler an der Erforschung der Komplexitätsverarbeitung in intelligenten Netzwerken. Heute ist er Honorarprofessor für Allgemeine und Organisationspsychologie an der Universität Bremen. Bei verschiedenen renommierten Managementinstituten und internationalen Unternehmen ist Peter Kruse als Trainer, Coach und Berater tätig.

Krutiak, Harald, Dipl.-Psych., Berlin

Studium der Medizin und Psychologie; approbierter Psychotherapeut in eigener Praxis für Therapie, Coaching und Supervision; Verhaltenstherapie, Hypnotherapeut (DGH, M.E.G.), Dozent der Deutschen Gesellschaft für Hypnose und Hypnotherapie e.V., Leiter des Fort- und Weiterbildungszentrums Ost der DGH, EMDR-Traumatherapeut, NLP-Trainer; Lehrbeauftragter der Charité, Universitätsmedizin Berlin; Trainer; Autor.

Liu, Tianjun, Prof., Peking

Tianjun Liu is a professor, director physician and director of the Qigong laboratory at Beijing University of Chinese Medicine, China's top institute of Chinese medical education. Since 1998, he has taught Qigong at the school to undergraduate, post-graduate and foreign students. He is the primary editor of Chinese Medical Qigong, the only Qigong textbook used in Chinese medical universities. Professor Liu continues to provide Qigong training internationally, from Poland to Singapore, to the U.S. His work includes the development of a new design method to measure the effects of Qigong practice. He has published several dozen academic articles and books. His book *The Gateway to Qigong* has won several awards. Professor Liu has served as secretary-general of the National Qigong Education and Study Association and council member of China and International Academic Society of Medical Qigong.

Mende, Matthias, Dr. phil., A-Salzburg

Klinischer und Gesundheitspsychologe, Notfallpsychologe, Psychotherapeut und Lehrtherapeut für Hypnosepsychotherapie der Österreichischen Gesellschaft für angewandte Tiefenpsychologie und Allgemeine Psychotherapie (ÖGATAP) und der Österreichischen Ärztekammer (ÖÄK). Präsident der Europäischen Gesellschaft für Hypnose (ESH), Vorstandsmitglied der Internationalen Gesellschaft für Hypnose (ISH). Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der deutschsprachigen Hypnosegesellschaften (WBDH).

Milewski, Ronald, Dipl.-Psych., Bochum

Psychologischer Psychotherapeut und Organisationspsychologe, Dozent und Supervisor (DGVT), Trainer für Gruppendynamik und Konfliktberater nach der Transcend-Methode; Aus-, Fort- und Weiterbildungen in NLP und Hypnotherapie, Verhaltens- und Familientherapie, systemischer Supervision und Institutionsberatung.

Piekara, Frank H., Dr. Dipl.-Psych., Erding

Seit 1973 AT- und Meditationserfahrung, 1982 Diplom in Psychologie, 1987 Promotion in Psychologie und Psychiatrie, Trainer/Dozent seit 1989 im Bereich Erwachsenenbildung und Gesundheit, 1990-94 verhaltenstherapeutische Weiterbildung DGVT, seit 1991 niedergelassener Psychotherapeut in eigener Praxis, 1996-98 medizinische Hypnose DGH, 1999 Psychologischer Psychotherapeut und Zulassung als Verhaltenstherapeut für Erwachsene.

Revenstorf, Dirk, Prof. Dipl.-Psych. Dr., Tübingen

Diplom-Psychologe, Psychotherapeut und Professor für Klinische Psychologie; Leiter der Arbeitsgruppe Psychotherapieforschung, Hypnose und Hypnotherapie an der Universität Tübingen; Vorstandsmitglied der Milton Erickson Gesellschaft für Klinische Hypnose.

Schirmohammadi, Reza, Dr. med., Köln

Facharzt für Anästhesiologie, Arzt für Naturheilverfahren, MayrArzt, Schmerztherapie, medizinische Hypnose, Akupunktur, Ernährungstherapie, Neuraltherapie nach Huneke; bis 1998 ärztlicher Leiter und Chefarzt der Anästhesie am St.-Antonius-Krankenhaus Schleiden, seit 1999 Privatpraxis in Köln.

Schmid, Daniela, Dipl.-Psych., Tübingen

Psychotherapeutin in eigener Praxis für Einzel- und Gruppentherapie. Aus- und Weiterbildungen in Hypnotherapie (M.E.G.), Hakomitherapie, Hakomi Interpersonal (Paartherapie), EMDR. Befindet sich in der Ausbildung zur psychologischen Psychotherapeutin mit tiefenpsychologischem und analytischem Schwerpunkt.

Schmid-Ricklefs, Brigitte, Dipl.-Soz.-Päd., Mönchengladbach

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin; Psychotherapie (HPG); Hypnotherapeutin (DGH); Systemische Therapeutin/Familientherapeutin (DGSF). Tätig seit 1984 in psychologischer Beratungsstelle: Beratung und Psychotherapie von Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen; Ehe-, Partner- und Familienberatung/-therapie. Eigene Praxis.

Schmierer, Albrecht, Dr. med. dent., Stuttgart

geboren 1948, Zahnarzt in eigener Praxis in Stuttgart. Psychologische Ausbildung (Gestalttherapie, Psychosomatik, Hypnose) Gründer DGZH e.V. (Präsident der DGZH), Arbeitskreis Psychosomatik in der DGZMK; M.E.G. MedHyp Trainer und Supervisor, Ehrenmitglied. Vorstandsmitglied der ISH und der ESH. Diplomate of the American Board of Hypnosis in Dentistry, A.B.H.D; Referent (Lehrauftrag) für Hypnose an mehreren Universitäten.

Schoch, Anna, Prof. Dipl.-Psych. Dr. phil., München

Approbierte Psychologische Psychotherapeutin in eigener Praxis. Studium der Psychologie, Soziologie und vergleichenden Religionswissenschaften in München. Verhaltenstherapeutin, Hypnotherapeutin, Coaching-Ausbildung, Lehrbeauftragte, Trainerin.

Schol, Hans-Joachim, Dipl.-Psych., Haltern

Psychologischer Psychotherapeut, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut in einer Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie mit den Methodenschwerpunkten: Gesprächspsychotherapie, Verhaltenstherapie, Hypnotherapie. Supervisor BDP, DGH, DGVT, APV.

Schweizer, Cornelia, Dr. rer. nat., Dipl.-Psych., Tübingen

geb. 1967, verheiratet, vier Kinder, Promotion in hypnotherapeutischer Raucherentwöhnung, Ausbildung in Hypnotherapie (M.E.G.), systemischer Paar- und Familientherapie und systemischer Supervision (IFW, SG). Therapie- und Forschungstätigkeit in der hypnotherapeutischen Ambulanz des Psychologischen Instituts in Tübingen. 2006 Nachwuchs-Förderpreis der Milton-Erickson-Gesellschaft für klinische Hypnose. Derzeit tätig als Dozentin und Hypno- und systemische Therapeutin in eigener Praxis.

Sittig, Karl-Josef, Dipl.-Psych., Münster

Klin. Dipl.-Psychologe, Universitätsexamen Mathematik und Sport, Supervisor, Assistenzausbilder Moreno-Institut Beacon New York, Psychodrama Institut California-West, Aus- und Weiterbildung in Verhaltenstherapie, Meditation, NLP, Gestalttherapie, Psychodrama; Dozent DGH, EMDR – Supervisor EMDRIA, EP, EDxTM - Therapeut (Gallo). Seit über 20 Jahren tätig als Psychologischer Psychotherapeut.

Stein, Ute, Dipl. med. dent., Berlin

Studium der Zahnmedizin, seit 1987 als Zahnärztin niedergelassen, 1993 Ausbildung in Zahnärztlicher Hypnose und Kommunikation, 1996/97 NLP-Practitioner-Ausbildung, seit 1995 als Referentin auf nationalen und internationalen Kongressen tätig, Veröffentlichungen in Fachzeitschriften mit dem Schwerpunkt Kinderhypnose in der Zahnmedizin, Psychosomatik und Zahnmedizin, Musik und Trance; Trainerin und Supervisorin der Deutschen Gesellschaft für Zahnärztliche Hypnose und der Schweizerischen Ärztegesellschaft für medizinische Hypnose.

Stolley-Mohr, Jörg, Dipl.-Psych., Nürnberg

Psychologischer Psychotherapeut mit tiefenpsycholog. fundierter Pt für Erwachsene, Supervisor BDP, Reiki-Lehrer. Aus- und Weiterbildungen in Systemischer Paar- und Familientherapie, Hypnotherapie, Orgodynamik (transpersonale Körper-, Atem- und Energiearbeit, Plesse & St.Claire) Seit 1987 Leiter von Seminaren und Trainings im Bereich körperorientierter und transpersonaler Therapie, Meditation, Entspannungsverfahren. Seit 1989 in eigener Praxis als Psychotherapeut.

Wallner, Franz, Dr. med. Dipl.-Inf., Passau

Studium der Informatik und Medizin in München, Diplom-Informatiker, FA für Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychoanalytiker, Somnologe, Schlafmedizin, Hypnotherapeut, Forschungstätigkeit am Max-Planck-Institut für Psychiatrie in München, Psychiatrische Universitätsklinik Freiburg, Lehrbeauftragter für Medizinische Psychologie der LMU-München. Seit 2007: Leiter des Instituts für Schlafmedizin, Passau, Autor: Automatische Schlafanalyse.

Weinspach, Claudia, Dipl.-Psych., Münster

Psychologische Psychotherapeutin, Gesprächs-, Körper- und Hypnotherapeutin. Studium der Psychologie in Münster und Aachen. Seit 1995 Beratungsstelle „Zartbitter Münster e.V.“, einer spezialisierten Beratungseinrichtung für Betroffene von sexualisierter Gewalt. Seit 1998 in eigener Praxis kassenärztlich in Münster niedergelassen. Ihr therapeutisches Denken und Handeln wurde außerdem in ihrer Zeit in Phoenix (2003/2004), durch die Arbeit in der Milton Erickson Foundation und durch schamanische Heilungsrituale (Carl Hammerschlag, Mona Polacca) geprägt.

Weißefeld, Gaby, Dipl.-Psych., Bochum

Psychologische Psychotherapeutin, seit 1992 in eigener freier Praxis, Verhaltenstherapeutin, Hypnotherapeutin DGH, Dozentin im Gesundheits- und organisati-
onopsychologischen Bereich für verschiedene Institutionen, Tangotänzerin.

Wirl, Charlotte, Dr. med., A-Wien

Ärztin (Schulärztin), Psychotherapeutin; Hypnose und Hypnotherapie, Supervisorin; Diplome der Österreichischen Ärztekammer für psychotherapeutische, psychosomatische und psychosoziale Medizin; psychotherapeutische Tätigkeit in freier Praxis in Wien, Vorsitzende der Milton Erickson Gesellschaft für Klinische Hypnose und Kurztherapie, Austria (MEGA), Internationale Lehrtherapeutin für Hypnotherapie für Erwachsene und Kinder, Wien, einschlägige Veröffentlichungen.

Wittels, Martina, Dr. med., A-Braunau am Inn

Fachärztin für Anästhesie und Intensivmedizin, Schmerztherapeutin, Hypnotherapeutin, im letzten Ausbildungsjahr für den FA für Psychosomatik und Psychotherapie, Feldenkraistherapeutin, Wahlarztpraxis für Schmerztherapie und Psychosomatik in Braunau/Österreich.

Programm, Anmeldung, Rückfragen

DGH-Geschäftsstelle, Druffels Weg 3, 48653 Coesfeld,
Telefon 0 25 41-88 07 60, Telefax 0 25 41-7 00 08
E-Mail: dgh-geschaeftsstelle@t-online.de

Hotelreservierung

Die Teilnehmer werden gebeten, Ihre Hotelreservierung selbst vorzunehmen. Folgende Hotels bieten **Sonderkonditionen** für Teilnehmer des Jahreskongresses 2010 der DGH:

Best Western Premier Park Hotel am Kaiser-Karls-Park
Peter-Hartmann-Allee 4, 33175 Bad Lippspringe
Telefon 0 52 52-9 63-0, Telefax 0 52 52-9 63-111
Einzelzimmer inkl. Frühstück: 99,- €/Person
Doppelzimmer inkl. Frühstück: 136,- €/Zimmer
Zimmer zum Park: + 10 €/Zimmer

Vital Hotel

Schwimmbadstraße, 33175 Bad Lippspringe
Telefon 0 52 52-9 64-1 00, Telefax 0 52 52-9 64-1 70
Einzelzimmer inkl. Frühstück und Therme: 90,- €
Doppelzimmer inkl. Frühstück und Therme: 120,- €/Zimmer

Zimmervermittlung/Gastgeberverzeichnis

Bad Lippspringe bietet daneben als Kurort mit einer Vielzahl von guten Hotels und – meist recht günstigen – privaten Pensionen auch attraktive Alternativen zu einer Unterbringung im Tagungshotel oder im Vital Hotel. Unter <http://www.bad-lippspringe.com> finden die Teilnehmer ein ausführliches Gastgeberverzeichnis (inkl. Privatpensionen).

Bei der Zimmervermittlung hilft im Übrigen die **Bad Lippspringe Marketing GmbH**
Marktplatz/Lange Str. 6, 33175 Bad Lippspringe,
Telefon 0 52 52-97 70-0, Telefax 0 52 52-97 70-77, <http://www.bad-lippspringe.com>

Um das Zimmerkontingent während des Kongresses zu erhöhen, hat sich der Träger der Martinusklinik freundlicherweise bereit erklärt, Konferenzteilnehmerinnen und -teilnehmern Zimmer in einem Flügel der Martinusklinik zur Verfügung zu stellen. Nähere Informationen: **Bad Lippspringe Marketing GmbH**

Teilnahmebedingungen

Am Jahreskongress 2010 der DGH können den Mitgliedsvoraussetzungen der derzeit gültigen Satzung entsprechend folgende Berufsgruppen teilnehmen: Ärzte, Diplom-Psychologen, approbierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und Zahnärzte sowie Studenten dieser Fachrichtungen nach dem ersten Vorexamen.

Anmeldung

Anmeldefrist: Eingang der verbindlichen Anmeldung und Kursgebühr spätestens drei Wochen vor Tagungsbeginn (20.10.2010). Umbuchungen durch den Teilnehmer sind nach Bearbeitung der Anmeldung nur möglich, wenn entsprechende Kapazitäten in den Workshops vorhanden sind. Bei Verhinderung an der Teilnahme verpflichtet sich die DGH, die Hälfte der Kursgebühren zu erstatten, wenn die Mitteilung wenigstens zwei Wochen vor Tagungsbeginn (28.10.2010) in der Geschäftsstelle eingegangen ist. Für Stornierungen nach diesem Termin erfolgt keine Erstattung der Kursgebühr; es kann jedoch ein Ersatzteilnehmer gemeldet werden. Sollte der Kurs von Seiten der DGH abgesagt werden müssen, wird selbstverständlich die gesamte Kursgebühr erstattet. Nach dem o.g. Termin ist eine Teilnahme an der Tagung nur noch durch direkte Buchung im Tagungsbüro in Bad Lipspringe möglich, sofern in dem gewünschten Kurs noch Kapazitäten frei sind. Für neu geworbene Teilnehmer, die noch nicht als Interessent oder Mitglied bei der DGH geführt sind, gewähren wir dem Vermittler eine Gratifikation in Höhe von 100,- Euro. Formulare können in der Geschäftsstelle angefordert werden.

Anmeldebestätigung

Die Kongressteilnehmer erhalten spätestens zwei Wochen vor Beginn der Veranstaltung eine Anmeldebestätigung. Diese ist gleichzeitig ein Beleg über die gezahlten Gebühren. Die erforderlichen Kursunterlagen können bei der Anmeldung im Foyer des Tagungshotels abgeholt werden.

Wir möchten darauf hinweisen, dass die nötige Offenheit innerhalb der Gruppe nur dann möglich ist, wenn jede/r Teilnehmer/in sicher sein kann, dass seine/ihre Mitteilungen und das Geschehen innerhalb der Gruppe vertraulich behandelt werden. Sich zum Seminar anzumelden heißt, die gesetzliche Schweigepflicht als bindend anzuerkennen. Zimmerreservierungen sind von den Teilnehmern direkt vorzunehmen. Bei Nutzung des Vorzugsangebot des Parkhotels, empfehlen wir eine frühzeitige Anmeldung, da die Kapazitäten des Hotels begrenzt sind. Sollte dieses Angebot vom Teilnehmer nicht angenommen werden oder dieses Hotel bereits belegt sein, hilft die Marketing GmbH, Bad Lipspringe, Telefon 0 52 52-9 77 00.

Festmenü

Um eine möglichst reibungslose Organisation des Festessens während des Festes am Samstag zu garantieren, bitten wir Sie, das gewünschte Menü bereits jetzt auszusuchen. Die Kosten für das Menü (19,50 €) bezahlen Sie bitte direkt vor Ort an der Rezeption im Parkhotel bis Freitag, den 12.11.2010.

Menüvorschläge für das Fest am Samstag, 13.11.2010, 20.00 Uhr

Karotten-Ingwersuppe
mit Grünkernklößchen

Himmelsguckerfilet im Pesto-Brickteig
auf geschmortem Gemüse serviert
dazu Polentaplätzchen

oder

Mit Gemüse und Feta gefüllte Putenröllchen
auf Weizenrisotto serviert, an Estragonrahmsauce
dazu Blattspinat

oder

Gebratene Nudeln
mit Gemüse und Pilzen an Basilikumpesto
dazu Blattsalate der Jahreszeit

Hausgebackenes Schokoladentörtchen
mit Kirschen

Tagungsorte



Bitte beachten Sie, dass die Entfernung vom Park Hotel zum Lippe Institut ca. 10 Min. Fußweg beträgt.

1 Park Hotel



2 Lippe-Institut



3 MZG-Verwaltung



4 Klinik Martinusquelle



Anreise

Anreise mit dem Flugzeug ...

Zielflughafen ist Paderborn-Lippstadt. Von dort können die Teilnehmer öffentliche Verkehrsmittel oder Taxen nach Bad Lippspringe nutzen.

Anreise mit der Bahn ...

Zielbahnhof ist Paderborn. Von dort aus verkehren regelmäßig Bahnbusse nach Bad Lippspringe.

Anreise mit dem eigenen PKW...

Die Teilnehmer nutzen am günstigsten von Norden kommend die A2 Hannover-Dortmund und ab Autobahnkreuz Bielefeld-Sennestadt die A33 Bielefeld-Paderborn in Richtung Paderborn, bis zur Ausfahrt Paderborn-Elsen und fahren auf der B1 bis Bad Lippspringe. Aus anderen Richtungen kommend nehmen die Teilnehmer zuletzt die A44 Kassel-Dortmund bis zum Autobahnkreuz Wünneberg-Haaren, dort die A33 Richtung Paderborn/Bielefeld bis zur Ausfahrt Paderborn-Elsen und folgen der B1 Richtung Bad Lippspringe.

Fahrgemeinschaft ...

Falls Kollegen zusammen mit anderen Kollegen anreisen möchten, bieten wir unter www.dgh-hypnose.de → Jahreskongress → Fahrgemeinschaft die Möglichkeit, mit anderen Interessenten Kontakt aufzunehmen. Für weitere Auskünfte steht die Geschäftsstelle der DGH unter der Tel. 0 25 41- 88 07 60 gern zur Verfügung.

Tagungsanschrift

Best Western Premier Park Hotel am Kaiser-Karls-Park, Peter Hartmann-Allee 4
(Postfach 15 60), 33175 Bad Lippspringe,
Telefon 0 52 52 – 96 30, Telefax 0 52 52 – 96 31 11

Tagungsorganisation

Dipl.-Psych. Dr. Helga Hüsken-Janßen, Vizepräsidentin der DGH,
engresco-eventmarketing GmbH, Coesfeld

Tagungsbüro

Das Tagungsbüro befindet sich im Raum Flora 1 des Park Hotels
(nahe dem Haupteingang bzw. der Hotel-Rezeption), Telefon 0 52 52 – 96 34 05

Öffnungszeiten:

Donnerstag,	11.11.2010	13.00 - 20.00 Uhr
Freitag,	12.11.2010	08.00 - 11.15 Uhr, 12.30 - 15.00 Uhr und 17.30 - 19.00 Uhr
Samstag,	13.11.2010	08.00 - 11.15 Uhr, 12.30 - 15.00 Uhr und 17.30 - 19.00 Uhr
Sonntag,	14.11.2010	09.00 - 13.00 Uhr

Informationen über Mitgliedschaft in der Deutschen Gesellschaft für Hypnose und Hypnotherapie e.V.

Die Ordentliche Mitgliedschaft in der DGH kann jede/r:

- approbierte Psychologische Psychotherapeut/-in,
- Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut/-in,
- Ärztin/Arzt,
- Zahnärztin/Zahnarzt,
- Diplom-Psychologe/-in oder Master in Psychologie mit der Zulassung nach dem Heilpraktikergesetz (HPG),
die/der das Zertifikat der DGH erhalten hat, erwerben.

Zum Erwerb des Zertifikats sind die im Rahmen des Weiterbildungscurriculums aufgeführten Veranstaltungen zu besuchen. Voraussetzung ist zudem, dass der Antragsteller seit mindestens zwei Kalenderjahren außerordentliches Mitglied der DGH ist.

Die außerordentliche Mitgliedschaft in der DGH steht allen Personen mit abgeschlossener Hochschulausbildung in

- Psychologie
- Medizin
- Zahnmedizin sowie
- Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen/ten
- Studierende der Psychologie nach dem Vordiplom
- Bachelor der Psychologie
- Studierende der Medizin und Zahnmedizin nach dem Physikikum offen.

Ausländische Hochschulabschlüsse in einem psychologischen, medizinischen oder zahnmedizinischen Studiengang stehen den deutschen Abschlüssen gleich, wenn die zuständige staatliche Stelle deren Gleichwertigkeit anerkannt hat und der Abschluss zur Ausübung eines ärztlichen oder zahnärztlichen bzw. des Berufes des psychologischen Psychotherapeuten oder des Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten in der Bundesrepublik Deutschland berechtigt.

Weiterbildungsmöglichkeiten in Hypnose und Hypnotherapie in der DGH

Die Weiterbildung im Rahmen des DGH Curriculums soll die verantwortliche Anwendung von Hypnose in Medizin, Psychotherapie und Forschung gewährleisten. Die Weiterbildung gliedert sich in vier Module:

Grundkurse
Fortgeschrittenenkurse
Therapiekurse
Supervision.

Weiterbildungsordnung

Grund- und Fortgeschrittenenkurse werden in einem Modul angeboten. Dieses Modul sollte in einem Weiterbildungszentrum der DGH absolviert werden, ein Wechsel von einem Weiterbildungszentrum zu einem anderen ist im Rahmen dieses Moduls nur nach Rücksprache mit den verantwortlichen Ausbildungsleitern im Ausnahmefall möglich. In den Grund- und Fortgeschrittenenkursen werden Kenntnisse und praktische Fertigkeiten vermittelt zu Theorie und Forschung, zu verschiedenen Techniken der Hypnose, zur therapeutischen Nutzung von Phänomenen der Hypnose.

Therapiekurse werden in den Weiterbildungszentren und auf dem jährlichen Kongress der DGH angeboten und können dort absolviert werden. In den Therapiekursen werden die in den Grund- und Fortgeschrittenenkursen erlernten Kenntnisse und Fertigkeiten unter besonderer Berücksichtigung ihrer klinischen Anwendung in den jeweiligen Fachdisziplinen vertieft.

Die **Supervision** ist bei einem Supervisor der DGH zu absolvieren. Sie dient zur Reflexion des diagnostischen und therapeutischen Handelns im Hinblick auf die kurz- und langfristigen Behandlungsziele, der verwendeten Methoden sowie der eigenen therapeutischen Rolle. Die Supervision wird in Supervisionsseminaren und/oder Einzelsupervisionen durchgeführt. Der überwiegende Teil der Supervision sollte bei einem Fachsupervisor (d.h. einem Supervisor der gleichen Berufsgruppe) absolviert werden. Die Supervisanden sollen im Rahmen der Supervision hypnotherapeutische Behandlungen vorstellen, die sie an mindestens 5 verschiedenen Patienten durchgeführt haben. Die Fallvorstellung sollte schriftlich oder in Form von Audio- oder Videomitschnitten erfolgen, wobei dafür Sorge zu tragen ist, dass die einschlägigen datenschutzrechtlichen Bestimmungen eingehalten werden.

Die **Kosten der Weiterbildung** werden von den einzelnen Weiterbildungszentren in Absprache mit dem Vorstand individuell festgesetzt.

Die näheren Inhalte der Kurse regelt das Curriculum.

Inhalte des Curriculums

Grundkurse

- G1:** Hypnotherapeutische Gesprächsführung, Sprache der Hypnose
Prinzipien der Hypnotherapie, therapeutisches Rahmenmodell, Rapportstrategien, einfache Tranceinduktionen und Entspannungstrancen, Indikation und Kontraindikation von Hypnotherapie
- G2:** Tranceinduktionen, Selbsthypnose
Direkte und indirekte Tranceinduktionen, beiläufige Tranceinduktionen, Pacing und Leading
- G3:** Nutzung von Trancephänomenen, Aktivierung von Ressourcen
Anästhesie, Reorientierung in der Zeit, ideomotorisches Signalisieren, Identifikation persönlicher Ressourcen, Konstruktion von Ressourcen

EBM Ziffer 35120

Nach Erfüllung der Voraussetzungen gemäß Psychotherapierichtlinien stellt die DGH eine Bescheinigung zur Vorlage bei der zuständigen KV aus, mit der die Abrechnungsgenehmigung der EBM Ziffer 35120 beantragt werden kann.

Fortgeschrittenenkurse

- F1:** Nutzung von Ressourcen
dissoziative und assoziative Techniken der Ressourcennutzung, Symptom als Ressource, Ressourcentransfer, Ankertechniken
- F2:** Indirekte Kommunikation I
Arbeit mit Teilen, Stellvertretermethode, Einstreutechnik, therapeutische Geschichten
- F3:** Indirekte Kommunikation II
Arbeit mit Patienten- und Therapeutenmetaphern, Symbolen und Träumen
- F4:** Arbeit mit der Vergangenheit, Neukonstruktion von Erfahrung
Exploration in Trance, Identifikation und Bearbeitung von Konflikten in der Altersregression

Therapiekurse zu folgenden Themenschwerpunkten

Ängste, Depressionen, Essstörungen, Psychosomatische Medizin, Schlafstörungen, Schmerz, Hauterkrankungen und Allergien, Hämato-onkologische Erkrankungen, Süchte/Habits, Zwänge, Sexualstörungen, Psychosen, frühe Persönlichkeitsstörungen, Posttraumatische Belastungsstörungen, Lern- und Leistungsstörungen, Stressbewältigung, Sport/ mentales Training usw.

Überblick über das Weiterbildungscurriculum der DGH

GRUND- KURSE 48 AE	Psychologische Psychotherapeuten, Ärzte mit psychotherapeutischer Zusatzausbildung	Allgemeinärzte, Fachärzte für Anästhesie, Gynäkologie, Innere Medizin usw.	Zahnärzte
F- KURSE 64 AE			
THERAPIE- KURSE <i>verpflichtend</i>	3 Therapiekurse von mindestens 8 AE zu Psychosomatischen Störungen, Ängsten, zur Schmerztherapie	3 Therapiekurse von mindestens 8 AE zu Psychosomatischen Störungen, Ängsten, zur Schmerztherapie	3 Therapiekurse von mindestens 8 AE zu Ängsten, Schmerzen, Zahnärztliche Psychosomatik
<i>nach eigener Wahl</i>	6 weitere Therapiekurse 72 AE	6 weitere Therapie- oder Methodenkurse 72 AE	3 weitere Therapiekurse 48 AE
SUPERVISION 48 AE	Interdisziplinär für alle Berufsgruppen		
	Zertifikat als Hypnotherapeut	Zertifikat für Ärztliche Hypnose	Zertifikat für Zahnärztliche Hypnose

AE = Ausbildungseinheiten

Zertifikat der DGH

In Abhängigkeit von der berufsspezifischen Approbation wird das Zertifikat „Hypnotherapeut“, „Ärztliche Hypnose“ oder „Zahnärztliche Hypnose“ erteilt. Mit der Zertifikatserteilung wird auch die ordentliche Mitgliedschaft in der DGH erworben.

Voraussetzung ist zudem, dass der Antragsteller seit mindestens zwei Kalenderjahren außerordentliches Mitglied der DGH ist.

Das Zertifikat ist schriftlich unter Beifügung der entsprechenden Weiterbildungsnachweise zu beantragen.

Mit dem Zeitpunkt der Zertifikatserteilung wird der Zertifikatsinhaber als „Hypnotherapeut (DGH)“, mit dem Zusatztitel „Ärztliche Hypnose“ oder „Zahnärztliche Hypnose“ in der Therapeutenliste der DGH geführt, sofern der Zertifikatsinhaber die gesetzlichen Voraussetzungen zur Ausübung der Heilkunde erfüllt und kontinuierlich die im Rahmen der Qualitätssicherung notwendigen Weiterbildungsnachweise erbringt. Die Therapeutenliste wird an interessierte Patienten und Institutionen versandt und auf der Homepage der DGH veröffentlicht. Mit Beantragung des Zertifikats erklärt sich der Betreffende mit der Veröffentlichung seiner Daten einverstanden. Sollte ein Zertifikatsinhaber Bedenken an der Veröffentlichung seiner Daten haben und nicht auf der Therapeutenliste der DGH erscheinen wollen, hat er dies gegenüber der Geschäftsstelle der DGH schriftlich anzuzeigen.

Zum Erwerb des Zertifikats der Deutschen Gesellschaft für Hypnose und Hypnotherapie e.V. und zum Nachweis der Weiterbildung in o. g. Umfang (232 Stunden für „Hypnotherapie“ sowie „Ärztliche Hypnose“ und 208 Stunden für „Zahnärztliche Hypnose“) werden bis zu einem Umfang von insgesamt 92 bzw. 80 Weiterbildungsstunden der Grund-, Fortgeschrittenen- und Therapiekurse auch außerhalb des DGH -Weiterbildungscurriculums absolvierte Fortbildungsveranstaltungen (anderer Institutionen als der Deutschen Gesellschaft für Hypnose und Hypnotherapie e.V. und ihrer Weiterbildungszentren bzw. den von ihnen mit der Weiterbildung betrauten Personen) anerkannt, wenn

- a) die Weiterbildung bei von der DGH anerkannten Institutionen/Anbietern absolviert wurde oder
- b) die Gleichwertigkeit der Fortbildungsveranstaltung im Einzelfall festgestellt wurde.

Von einer Gleichwertigkeit der Weiterbildungsveranstaltung wird ausgegangen, wenn die besuchte Weiterbildungsveranstaltung nach ihren tatsächlich vermittelten Inhalten vor dem Hintergrund wissenschaftlicher Standards dem Weiterbildungscurriculum der DGH entspricht und der Ausbilder nach seiner persönlichen Eignung und seiner beruflichen Qualifikation die Gewähr dafür bietet, dass die Weiterbildungsveranstaltung gemäß den ethischen und wissenschaftlichen Grundprinzipien, die von der DGH an den verantwortungsvollen Einsatz hypnotherapeutischer Techniken gestellt werden, durchgeführt wurde.

Über die Gleichwertigkeit entscheidet der Vorstand der DGH im Zweifelsfall im Rahmen seines Beurteilungsspielraums nach seinem fachlichen Ermessen. Dem Antragsteller obliegt es, im Einzelfall durch den Nachweis geeigneter Unterlagen zu dokumentieren, dass die besuchte Veranstaltung gleichwertig in o. g. Sinne ist. Sollte der Weiterbildungsnachweis in andere als in deutscher oder englischer Sprache verfasst sein, wird der Vorstand im Einzelfall verlangen, dass eine beglaubigte Übersetzung des Nachweises beigebracht wird.

Qualitätssicherung

Die Inhaber der Zertifikate der Deutschen Gesellschaft für Hypnose und Hypnotherapie e. V. (DGH) tragen durch kontinuierliche Fortbildung dazu bei, dass ihre hypnotherapeutische Tätigkeit stets dem Stand der Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Hypnose und Hypnotherapie entspricht.

Um in der Therapeutenliste der DGH geführt zu werden, ist daher alle zwei Jahre der Nachweis von **40 Stunden** kontinuierlicher Fortbildung in Form von Workshopteilnahme, Qualitätszirkel, wissenschaftlicher Veröffentlichungen oder selbstgeleiteter Fort- und Weiterbildung erforderlich.

Als Nachweis der Fortbildung werden neben DGH-Veranstaltungen auch andere absolvierte Fortbildungsveranstaltungen bis zum Umfang von 50% (max. 20 Stunden) anerkannt, wenn die Fortbildung bei von der DGH anerkannten Institutionen/Anbietern absolviert wurde oder die Gleichwertigkeit der Fortbildungsveranstaltung im Einzelfall festgestellt wurde. Hinsichtlich der Gleichwertigkeit der Fortbildungsveranstaltungen gelten die im Rahmen der Zertifikatserteilung geltenden Grundsätze. Dem Zertifikatsinhaber obliegt es, im Einzelfall durch den Nachweis geeigneter Unterlagen den Umfang bzw. die Gleichwertigkeit der Fortbildung zu dokumentieren.

Leitlinien für Qualitätszirkel:

- Qualitätszirkel können interdisziplinär besetzt sein. Teilnehmer sind Ärzte, Zahnärzte, Diplom-Psychologen und approbierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten.
- Qualitätszirkel bestehen aus mindestens drei Teilnehmern, die in der Regel Mitglieder der DGH sind und von denen zumindest ein Teilnehmer anerkannter Therapeut/in der DGH ist.
- Die Supervisionsgruppe wählt ihre Themen grundsätzlich selbst.
- Die Sitzungen finden regelmäßig mindestens viermal jährlich statt.
- Die Arbeit des Qualitätszirkels soll von den Teilnehmern in geeigneter Form protokolliert und dokumentiert werden.

Nur von der DGH anerkannte Therapeuten, die im Rahmen der Qualitätssicherung die erforderlichen Nachweise erbringen, werden auf Wunsch in der Therapeutenliste der DGH geführt.

Informationen zur Fort- und Weiterbildung erhalten Sie

in der Geschäftsstelle der DGH

Druffels Weg 3, 48653 Coesfeld,
Telefon 0 25 41 – 88 07 60, Telefax 0 25 41 – 7 00 08,
E-Mail: DGH-Geschaeftsstelle@t-online.de

oder in den Weiterbildungszentren:

Berlin

c/o Dipl.-Psych. Werner Eberwein, Aachener Straße 27, 10713 Berlin,
Telefon 0 30 – 82 70 28 34, Telefax 0 30 – 82 70 28 35, E-Mail: werwein@aol.com
Homepage: www.werner-eberwein.de

Ost

c/o Dipl.-Psych. Harald Krutiak, Fugger Str. 35, 10777 Berlin
Telefon 0 30-21 96 43 06, Telefax 0 30-21 96 43 07
E-Mail: info@hypnose-fortbildungszentrum.de
Homepage: www.hypnose-fortbildungszentrum.de oder www.krutiak.de

Süd

c/o Dr. Agnes Kaiser Rekkas, Chorherrstr. 4, 81667 München,
Telefon 0 89 – 4 48 40 25, Telefax 0 89 – 48 99 97 48,
E-Mail: Agnes.Kaiser-Rekkas@t-online.de, Homepage: www.kaiser-rekkas.de

Nord

c/o Dipl.-Psych. Dr. Helga Hüsken-Janßen, Druffels Weg 3, 48653 Coesfeld,
Telefon 0 25 41 – 88 07 60, Telefax 0 25 41 – 7 00 08,
E-Mail: HHueskenJanssen@aol.com

Süd-West

c/o Prof. Dipl.-Psych. Dr. Walter Bongartz, Klingenberg Institut für
Klinische Hypnose, Bleicherstr. 12, 78467 Konstanz, Telefon/Fax: 0 75 31 – 5 67 11,
E-Mail: Walter.Bongartz@uni-konstanz.de, www.hypnose-kikh.de

Mitte

c/o Dipl.-Psych. Dr. phil. Michael Hübner, Hauptstr. 90a, 35516 Münzenberg,
Telefon 0 60 33 – 7 36 67, Telefax 0 60 33 – 7 35 59,
E-Mail: dr.michael.huebner@t-online.de oder www.hypnoseausbildung.de

Salzgitter

c/o Dr. med. dent. Christian Bittner, Hinter dem Salze 10, 38259 Salzgitter,
Telefon 0 53 41 – 3 98 88 57, Telefax 0 53 41 – 3 50 72, E-Mail: hypnose@zahn-sz.de

Fortbildungsfilme

video-cooperative-ruhr GmbH



Peter Dünninger

„Von der Unbehaglichkeit bis zur Panik“ - Strategien zum Angstabbau in der Zahnarztpraxis / 2 Teile

Bad Lippspringe 2000, DVD, ca. 260 Min., deutsch



4,5 Std.

Best.-Nr.:
DVD 1069

statt ~~76,-~~ **60,-**

Walter Bongartz

Hypnosetherapie und intrapsychische Konflikte 2 Teile

Bad Lippspringe 1999, DVD, ca. 326 Min., deutsch



5,5 Std.

Best.-Nr.:
DVD 942

statt ~~76,-~~ **60,-**

Agnes Kaiser Rekkas

Ideomotorische Arbeit 2 Teile

Bad Lippspringe 2000, DVD, ca. 273 Min., deutsch



4,5 Std.

Best.-Nr.:
DVD 1072

statt ~~76,-~~ **60,-**

Burkhard Peter

Einführung in die Klinische Hypnose 2 Teile

Bad Lippspringe 1999, DVD, ca. 280 Min., deutsch



4,5 Std.

Best.-Nr.:
DVD 939

statt ~~76,-~~ **60,-**

Reza Schirmohammadi

Einsatz der Hypnose bei Allergien und Neurodermitis / 2 Teile

Bad Lippspringe 2002, DVD, ca. 302 Min., deutsch



5 Std.

Best.-Nr.:
DVD 1516

statt ~~76,-~~ **60,-**

Bernd U. Borckmann

Vom Staunen zum Verstehen 2 Teile

Bad Lippspringe 2004, DVD, ca. 274 Min., deutsch



4,5 Std.

Best.-Nr.:
DVD 1693

statt ~~76,-~~ **60,-**

Sonderpreise: je 60,- statt 76,- Gültig bis 31. 12. 2010

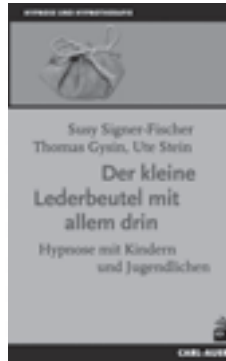
Bitte bei Bestellung, Sonderpreis angeben

über 500 Filme finden Sie in unserem Internetshop unter:

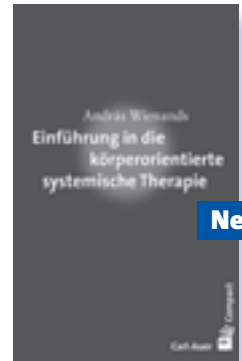
www.vcr.de

E-Mail: info@vcr.de • Fax: (+49) 231 - 81 33 71 • vcr GmbH, Kielstr. 10, D - 44145 Dortmund

Bücher mit PEP!

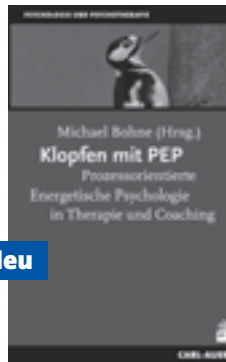


374 Seiten, Kt, 2009
€ 34,-
ISBN 978-3-89670-708-6



Neu

127 Seiten, Kt, 2010
€ 12,95
ISBN 978-3-89670-676-8



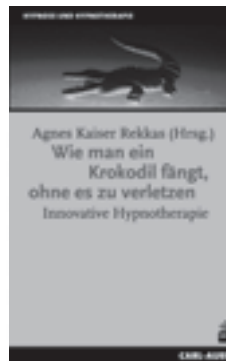
Neu

300 Seiten, Kt, 2010
€ 29,95
ISBN 978-3-89670-730-7

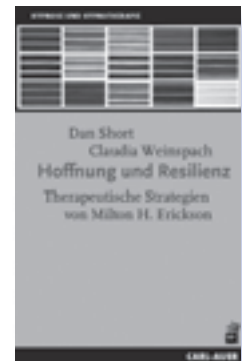


Für Ihre
Klienten!

64 Seiten, Kt, 2010
€ 7,-
ISBN 978-3-89670-737-6



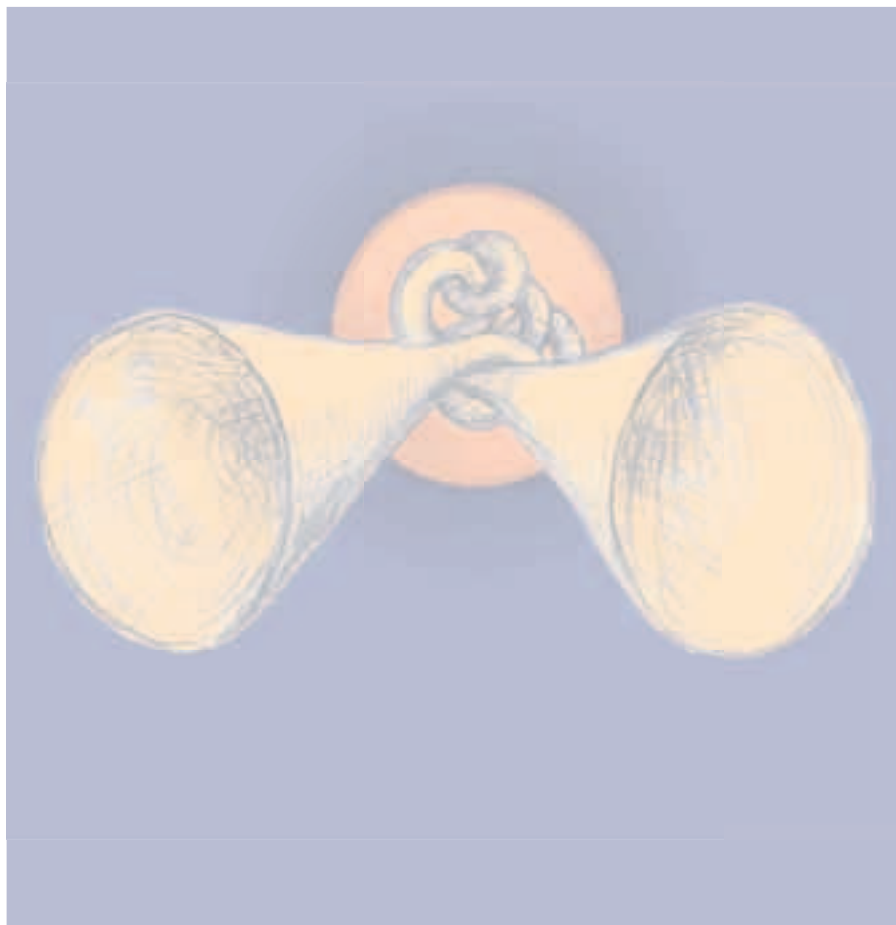
253 Seiten, Kt, 2009
€ 24,95
ISBN 978-3-89670-675-1



308 Seiten, Kt, 2007
€ 29,95
ISBN 978-3-89670-572-3



Im Webshop bestellt,
deutschlandweit
portofrei geliefert!
www.carl-auer.de



BAD LIPPSRINGE

17. 11. – 20. 11. 2011

Die Macht der Worte

Suggestion, Trance und Kommunikation

Vorträge und Seminare zur Anwendung von Hypnose und Hypnotherapie
in Medizin, Psychotherapie und Zahnmedizin

Information und Anmeldung:

Geschäftsstelle der DGH, Druffels Weg 3, 48653 Coesfeld Tel. 0 25 41- 88 07 60, Fax 0 25 41- 7 00 08
E-Mail: DGH-Geschaeftsstelle@t-online.de, Internet: www.hypnose-dgh.de